

Vier neuere udische Texte

Wolfgang Schulze

1. Vorbemerkungen

Vor jetzt einundachtzig Jahre publizierte der Doyen der kaukasischen Sprachwissenschaft, Adolf Dirr (1867-1930) in der Zeitschrift *Caucasica* vier udische Erzählungen, die er in den Jahren zwischen 1902 und 1904 vom damaligen Aufseher des 'Kaukasischen Lehrbezirks', L. Loptanskij erhalten hatte (Dirr 1928). Drei dieser Erzählungen stammen vermutlich aus der Feder des udischen Lehrers und Volkskundlers Mixail Bežanov, der auch an der maßgeblich von seinem Bruder Semjon Bežanov getragenen Übersetzung der Evangelien ins Udische (1902) beteiligt war. Dirr übersetzte die vier Texte mit Hilfe udischer Informanten aus der Ortschaft Vartashen (jetzt Oguz) ins Deutsche und lieferte damit eine wichtige Quelle zum Verständnis dieser stark bedrohten ostkaukasischen Sprache. Gegenüber den Zeiten von Adolf Dirr hat sich das ohnehin kleine Sprachgebiet der Uden weiter reduziert: Bis 1989 wurde die Sprache von etwa 6.000 Menschen nur noch in zwei Ortschaften (und in wenigen umliegenden Weilern) in Nordaserbajdschan gesprochen, in Nizh und im oben erwähnten Vartashen. Im Gefolge des armenisch-aserbajdschanischen Konflikts wurde die Mehrzahl der Uden aus Vartashen vertrieben, so dass sich Udisch heute vor allem in Nizh (etwa 3.000 Sprecher), in einer von Vartashen aus 1922 gegründeten Siedlung (Zinobiani) in Ostgeorgien (ca. 150 Sprecher) und in der Diaspora (vor allem in Russland, Kasachstan, Armenien) findet. Die Sprache selbst gehört zur lezgischen Gruppe der ostkaukasischen Sprachen und hat - auch wenn die Sprache selbst durch heftige Adstrat-Einflüsse ihres 'lezgischen Charakters' entkleidet wurde - ihre nächsten Verwandten im Lezgischen, Aghulischen und Tabasaranischen ('Ost-Samur'-Sprachen).

Das Interesse am Udischen ist auch der Tatsache geschuldet, dass - abgesehen von späteren Migrantengruppen - seine Sprecher neben denen des sog. Armenischen Tati die einzige christliche Gemeinde in Aserbajdschan stellen, wobei die udische Gemeinde ihre Wurzeln in der bis 1832 und seit 2002 erneut autokephalen 'Albanischen Kirche' sieht. Nach der Auflösung der autokephalen Albanischen Kirche 1832 wurde ein Teil der udischen Christen (besonders in Vartashen) der georgischen Orthodoxie zugeordnet, während vor allem die Nizher Christen der armenischen Kirche unterworfen wurden. Die Orientierung hin zu den klerikalen Zentren in Tbilisi und Yerevan/Etschmiadzin bedingte, dass sich immer wieder udische Christen in diesen Zentren ausbilden ließen, sei es als Lehrer, sei es als Popen. Hieraus erwuchs eine Art 'Sprachbewusstsein' auch der Sprecher des Udischen ihrer Sprache gegenüber, was in einigen frühen Textproduktionen seinen Niederschlag fand (vgl. Schulze (in Druck)).

Das wissenschaftliche Interesse am Udischen war nicht nur diesem für ostkaukasische Verhältnisse ungewöhnlichen Ausgangspunkt geschuldet, sondern auch der Tatsache, dass schon früh

die letztendlich 2009 bestätigte Vermutung aufkam, wonach das Udische die Nachfolger-Sprache des 'Kaukasischen Albanischen' sei. 'Kaukasisch-Albanien' ist die Bezeichnung für das sog. dritte christliche Königreich des frühen Mittelalters im Transkaukasus, das schon in antiken Quellen erwähnt wird (e.g. Herodot, Plinius d.Ä.) und zwischen 300 AD und 700 AD nach seiner Christianisierung in Blüte stand (vgl. ausführlich Gippert et al 2009). Seine Kerngebiete lagen nördlich und teil- bzw. zeitweise südlich des Mittellaufs der Kura im heutigen Nord- und Zentralasien. Frühmittelalterliche armenische Quellen (Movses Dasxuranc'i (8. Jh.?), Anania Širakac'i (619-685) usw.) berichten, dass die Missionierung vom armenischen Mönch Mesrop Maštoc' (360-440) ausging, dem (hypothetischen) Schöpfer der armenischen und georgischen Schrift, der Dasxuranc'i zufolge auch für die 'Gargar', einer Volksgruppe im Kaukasischen Albanien eine Schrift geschaffen haben soll. Die Sprache der 'Gargar' scheint eine zentrale Rolle in der Christianisierung Kaukasisch-Albaniens gespielt zu haben. Offenbar wurden in dieser Sprache liturgische Texte verfasst, vielleicht auch Annalen, administrative Texte und dergleichen. In der Literatur wird diese Sprache normalerweise 'Kaukasisch-Albanisch' genannt, da es sich offenbar um die dominante Sprache in diesem Herrschaftsbereich handelte.

Die Quellenlage zum Kaukasisch-Albanischen war bis zum Ende des 20. Jhs. marginal. Dies änderte sich 1996, als der georgische Handschriftenkundler Zaza Aleksidze während Sichtungsarbeiten nach einem Brand im Katharinen-Kloster (Sinai) zwei stark beschädigte, georgisch beschriebene Manuskripte (etwa 11. Jahrhundert) fand, die sich als Palimpseste herausstellten. Aleksidze identifizierte die ohne weitere Hilfsmittel nur bruchstückhaft lesbare 'untere Schicht' als Textstücke in der sogenannten 'kaukasisch-albanischen' Schrift, die bis dahin nur aus einer mittelalterlichen Alphabetsliste (Mat 7117, Mat 3124) und aus einigen wenigen Inschriften (Inschriften von Mingčaur) bekannt, aber unentziffert geblieben war. Schon vor der Auffindung der Palimpseste wurde aufgrund einiger Nebenüberlieferungen vermutet, dass das Kaukasisch-Albanische in Beziehung zu setzen ist zum heutigen Udischen. Diese Vermutung half bei der weiteren Bearbeitung der Palimpseste vor allem durch Jost Gippert und Wolfgang Schulze. Mittels spezifischer photographischer Verfahren (UV, Spektralanalyse) konnten weitere Bereiche der Palimpseste durch die beiden Autoren lesbar gemacht und entziffert werden. Es zeigte sich, dass es sich um zwei Handschriften handelte, die aufgeschnitten und wahllos gemischt als Palimpseste wiederverwendet worden waren. Bei den beiden Handschriften (de facto: Handschriftfragmenten) handelt es sich einerseits um eine Übersetzung des Johannes-Evangeliums, andererseits um ein Lektionar relativ archaischen Typs. Vom Umfang her sind knapp 2/3 des Johannes-Evangeliums (allerdings sehr fragmentarisch) und rund 50 Blätter des Lektionars erhalten geblieben. Das so erreichte Korpus zum Kaukasisch-Albanischen enthält rund 10.000 *tokens* (rund 7.000 *types* basierend auf rund 1.100 Lemmata (ohne Namen)). Die Sprache ist eine frühe Variante des heutigen Udischen, ohne allerdings dessen unmittelbarer Vorläufer zu sein (vgl. detailliert Gippert et al. 2009).

2. Zur Textdokumentation des Udischen

Bis 1934 konzentrierten sich die Textpublikationen zum Udischen auf den Dialekt von Vartashen (Schiefner 1863, Bežanov 1888, Bežanov & Bežanov 1902, Dirr 1904, Dirr 1928). Mit der Schulbibel *Samdži Däs* ('Erste Stunde', herausgegeben von Təder Çejrani and Mixak Çeirani in Suchumi 1934), wurden erstmalig Texte des Dialekts von Nizh umfänglicher zugänglich. Nach 1989 setzte in Nizh dank der Arbeiten des Uden Georgi Kečaari (1930-2006) eine verstärkte Produktion von Texten ein (Kečaari 1996, 2001, 2003). Parallel hierzu ergaben sich Bemühungen um eine Übersetzung von Teilen der Bibel in den Nizh-Dialekt. Seit 2009 liegt diesbezüglich die Übersetzung der alttestamentarischen Bücher Jona und Ruth vor (s.u.). Insgesamt verlagerte sich seit etwa 1989 die Dokumentation des Udischen vom Vartashen-Dialekt auf den Dialekt von Nizh. Der Vartashen-Dialekt hat seine Fortsetzung in der Sprache der Uden von Oktomberi/Zinobiani in Ostgeorgien gefunden, wobei diese Varietät dank der Arbeiten besonders von Jost Gippert und Manana Tandašvili (Frankfurt) und der lokalen Bemühungen um die Sprache (bes. Mamuli Nešumašvili) jetzt eine etwas umfassendere Dokumentation erfahren hat. Die Grammatikschreibung zu Udischen spiegelt den Wechsel der Quellenlage sehr deutlich: Bis 1989 war der Vartashen-Dialekt das Standardobjekt grammatischen Deskriptionen zum Udischen (Schiefner 1863, Dirr 1904, žeiranišvili 1971, Pančvize 1974, Gukasjan 1974, Schulze 1982), auch wenn die einzelnen Autoren in unterschiedlichem Umfang Nizh-Daten einfließen ließen (etwa Pančvize) oder wenn, wie im Falle von Vorošil Gukasjan, der Autor selbst Sprecher des Nizh-Dialekt war. 1989 versiegte die Daten-Quelle zum Vartashen-Dialekt, mit der Folge, dass über den jetzigen Zustand dieses Dialekts wenig zu erfahren ist. Umgekehrt bedeutete die Zunahme an Daten zum Nizh-Dialekt, dass die Forschung über dessen jüngste Entwicklungen relativ gut informiert ist.

Wesentlich für die weitere 'Profilierung' des Nizh-Dialekt war die Tatsache, dass sich seit etwa 1998 vermehrt jüngere Sprecher des Udischen in der russischen Diaspora um die Sprache bemühen, hier besonders Denis Kuraxoy (Sankt Peterburg) und Vladislav Dabakov (Astrachan). Dabakov hat 2007 eine Sammlung folkloristischer Texte zum Udischen herausgegeben (Dabakov 2007). Die meisten Texte waren bereits vorher andernorts publiziert, doch ermöglicht die von Dabakov anhand einer einheitlichen, Latein-basierten Orthographie besorgte Sammlung eine Rezeption der Texte auch durch Udisch-Sprecher selbst, besonders in Aserbaidschan. Die Sammlung beinhaltet auch zwei Texte, die der Autor dieses Beitrags 1985 in Baku notiert hatte: es handelt sich um zwei Anekdoten-ähnliche Textstücke, die vom Nizher Uden Vorošil Gukasjan auf Band gesprochen worden waren und die der Autor dieses Beitrags transkribiert und übersetzt hatte. Dabakov erhielt die Originalversion der beiden Texte zur Publikation in seiner Anthologie, veränderte die Texte aber nach Maßgabe seines Wissens um die Sprache. Im Ergebnis liegen die beiden Texte jetzt in zwei Fassungen vor, die zeitlich etwa zwanzig Jahre auseinanderliegen.

Fast man die Quellenlage zum Udischen kurz zusammen (vgl. detailliert Schulze (in Druck)), ergibt sich folgendes Bild:

Quelle	Umfang (Wörter)	Jahr	Dialekt
Schiefner	3602	Ante 1863	Vartashen
Evangelien	59969	Ante 1902	Vartashen
Bežanov	2044	Ante 1888	Vartashen
Dirr	3220	1902-12	Vartashen
Samdži Däs	1859	1934	Vartashen/Nizh
Džejranišvili	1663	Ante 1971	Oktomberi/Nizh
Gukasjan	476	1985	Nizh
Kečaari	12000	~1990-2006	Nizh
Andere Kleintexte	1879	Seit 2002	Nizh
Dabakov	~ 10000	2007	Nizh
Aydinov/Kečaari ¹	3500	1996	Nizh
Ganenkov, Lander, Maisak ²	10500	Seit 2002	Nizh
EDL Georgia ³	5000 (+)	Seit 2002	Oktomberi
Ruth und Iona (Altes Testament)	2.484	2009	Nizh
GESAMT	118196 (+)		

Das 'udische Textkorpus' umfasst (ohne die von Kečaari aus dem Azeri ins Udischen übertragenen Gedichte) derzeit also rund 120.000 Wörter (grob gesagt: 70.000 Wörter für Vartashen, 50.000 Wörter für Nizh), wobei die Vartashen-Texte (bis auf wenige vom Autor dieses Beitrags notierte Ausnahmen und unter Vernachlässigung der Texte aus Oktomberi) wenig darüber aussagen, ob sie dem aktuellen Sprachgebrauch in der Diaspora (Armenien, Russland usw.) noch entsprechen. Dass sich das Udische innerhalb von rund zwanzig Jahren verändert hat, zeigen allein schon die beiden oben erwähnten Versionen der Gukasjan-Texte: Die von Dabakov durchgeführten Änderungen sind nach seinen Worten notwendig gewesen, um die Texte auch der jüngeren Generation von Nizh-Uden verständlich zu halten. Im folgenden Abschnitt sollen die zwei Versionen der Gukasjan-Texte dementsprechend gegenübergestellt werden, um so zu Hinweisen auf jüngste Tendenzen im Sprachwandel zu erlangen. Unterstützt werden sollen die Beobachtungen durch eine Dokumentation der Jona-Erzählung, die zwar als Übersetzung einer anderen Quellentypologie folgt, aber mit ihrem Anspruch auf unmittelbare Verständlichkeit die aktuelle Sprache der Nizher Gemeinde (2009) sehr genau abbildet. Eine weitergehende Dokumentation des aktuellen Sprachgebrauchs gibt schließlich die Wiedergabe eines Briefes, den ein Nizh-Ude 2004 an den Verfasser dieses Beitrags gesandt hat.

3. Die zwei Gukasjan-Texte

Wie oben erwähnt waren die vom Autor dieses Beitrags aufgezeichneten Textstücke (1985, Baku) bis 2007 unpubliziert geblieben. Hier werden die Originalversionen zum ersten Mal veröffentlicht; die

¹ Aydinov, Y. A. & J. A. Kečaari 1996. *Tletlir. Udin muza zombakala işqolxoy plaɣmci sinifxoynaq*. Bəki: Maarif (Schulbibel für die zweite Klasse).

² Sammlung vor allem von Diaspora-Texten (Russische Akademie der Wissenschaften).

³ VW-Projekt (Dokumentation bedrohter Sprachen): Bedrohte Sprachen in Georgien (Univ. Frankfurt, J. Gippert).

Dabakov-Versionen beinhalten nur die modifizierten Texte, aber keine Übersetzung oder weitere Kommentare. Es handelt sich um zwei Kurzerzählungen, nämlich *ayizluğq'a buš* 'der Dörfler und das Kamel' (183 Wörter) sowie *biney diläk* 'der Wunsch der Schwiegertochter' (132 Wörter). Im Folgenden werden zunächst die beiden Versionen der Texte gegeben, gefolgt von einer Übersetzung der Originalversion sowie einer Interlinear-Glossierung dieser Version (zu den Glossen vgl. den Annex):

3.1 Ayizluq'a buš (der Dörfler und das Kamel) [D&K]

3.1.1 Originalversion (1985)

sa ği Azrail enesa sa ayizlun k'ua. nexē: bixažoğon za tapšurnebe ki vi elmuğox haq'az. ayizlunen nexē: q'əsmataxun t'ist'es tenebako. Azrail, isä ki hun bez elmoğo haq'sunen çuresa, barta bez äyloğoxun halallaynšakaz. Azrailen nexē: baneko, taki! ayizlunen iz çuğoxun, äyloğoxoy dirist'oğon manda ki, tanesa oša buše t'o^oğ^ol. šot'in iz buše ozana q'užbi nexē: ay bez buš! hunq'a zu, q'a usen yoldaşluğyan be. p'uran[y]anal üşeğena äšbi, me boyda külfät efeyan. vi äziyätäl gelene bake, ki baçane gele xelal laxi vädämux bakene bezi, ama hun bez çoyel ten çurpe. za halal ba! bušen minnätä saki nexē: bez ağa! külfäteynak' korux zapsun beš p'urannayal boržey. zu vaynak' äşežbe, hunal zu ukunen tade, xen tade, zaynak' belink'ožen biq'e, bez loxol i^ož, ağala maq'an hari ki! ama täk sa äšlä va bağışlaynšes tez bako. sa kăräm sa yoxušen tikala yan lağat'an, hun šor be^oñgi^o te, zu layes tez bako. bez žilova elemin ožulan ğaçpi. elemenal bez loxol axšumpi pine: va me yoxušaxun zuz lač'uvk'sa ay buš! bez q'a usenin ämäyin be^oš hun za elema tayenbi. axər, hun avatenu ki, buš heq'ädär öliyal bakayin, šot'ay t'ol sa elemin yüke.

3.1.2 Im Vergleich zur Version Dabakov 2007 (kursiv)

sa ği Azrail enesa sa ayizlun k'ua. nexē: bixažoğon za tapšurnebe ki vi elmuğox haq'az.
sa ği Azreil hare sa ayizlun k'oya. pine: buxažoğon za tabšurbene ki, vi elmoğo haq'az.

ayizlunen nexē: q'əsmataxun t'ist'es tenebako.
ayizlunen pine: q'əsmataxun t'it'es tene bako.

Azrail, isä ki hun bez elmoğo haq'sunen çuresa, barta bez äyloğoxun halallaynšakaz.
Azreil, isä ki hun bezi elmoğoynak' harenu miya, barta bezi äyloğoxun, çuğoxun dirist'oğon manda bi eğaz.

Azrailen nexē: baneko, taki!
Azreilen pine: šahat', taki!

ayizlunen iz çuğoxun, äyloğoxoy dirist'oğon manda ki, tanesa oša buše t'o^oğ^ol.
ayizlunen izi äyloğoxun, çuğoxun dirist'oğon manda bine, taneci oša izi buše t'o^oğ^ol.

šot'in iz buše ozana q'užbi nexē:
šot'in buše ozana q'užbi pine:

ay bez buš! hunq'a zu, q'a usen yoldaşluğyan be.
ay bezi buš! hunq'a zu q'a usen yoldaşluğyan be.

p'uran[y]anal üşeğena äšbi, me boyda külfät efeyan.
p'rannanal üşe-ğena äšbi, kala külfätä efeyan.

vi äziyätäl gelene bake, ki baçane gele xelal laxi vädämux bakene bezi, ama hun bez çoyel ten çurpe.
vi äziyätäl gelene bake, vi baçane bi ği^o xel laxi vädämuxal bakene. ama hun bezi çoye ten çurpe.

za halal ba! bušen minnätä saki nexē: bez ağa! külfäteynak' korux zapsun beš p'urannayal boržey.
za halal ba! bušen axa saki pine: bezi ağa! külfäteynak' äziyät ak'sun beši p'rannayal boržey.

zu vaynak' äšezbe, hunal zu ukunen tade, xen tade, zaynak' belink'ožen biq'e, bez loxol i'ž, ağala maq'an hari ki!
zu vaynak' äšezbe, hunal za ukunen tade, xen tade, zaynak' belink'ožen biq'e, bezi loxol i'ž, ağala maq'an hari pi.

ama tāk sa äšlā va bağıšlaynšes tez bako.
ama sa äš bezi eyexun č'eteneğo

sa kārām sa yoxušen tikala yan lağat'an, hun šor be'nği^š te, zu layes tez bako.
Sa kārām sa yoxušen tikala yan lağat'an hun šor be'nği ki, zu t'eyin layes tez bako.

bez žilova elemin ožulan ğačpi. elemenal bez loxol axšumpi pine:
bezi kändärä e'xt'i elemin ožulaxunen ğačp'i. elemenal bezi loxol axšumpi pine:

va me yoxušaxun zuz lač'uvk'sa ay buš!
va me yoxušaxun zuz lač'uvk'sa, ay buš!

bez q'a usenin ämäyin be'š hun za elema tayenbi.
bezi me q'a usen äšbsuni be'š, hun za elemaxun tayenbi.

axər, hun avatenu ki, buš heq'ädär öliyal bakayin, šot'ay t'ol sa elemin yüke.
axər hun ten avay ki, buš heq'ara mafarnut'al bakayin, šot'ay tək sa t'ol, sa elemin xeke.

3.1.3 Übersetzung (Originalversion)

Eines Tages kommt der (Todesengel) Azrail zum Haus eines Dörfers. Es sagt: Gott hat mir befohlen, dass ich deine Seele hole. Der Dörfler sagt: Vor dem Schicksal kann man nicht weglaufen. Azrail, jetzt wo du meine Seele nehmen willst, lass mich mich von meinen Kinder Abschied nehmen. Azrail sagt: Es sei, geh! Der Dörfler (macht) mit seiner Frau (und seinen) Kindern (den Abschiedsgruß) 'bleib mit Gesundheit!' (und) geht danach zu seinem Kamel. (Nachdem) er den Nacken des Kamels gestreichelt (hat) sagt er: Oh mein Kamel! Du und ich, we waren zwanzig Jahre Freunde (lit.: haben Freundschaft gemacht). Immer wieder haben wir Nach und Tag gearbeitet. So (er)hielten wir die Familie. Deine Arbeit war viel; dass ich alle [meine] Zeiten viele Lasten auf deinen Rücken gelegt habe, du aber an meiner Seite nicht stehen bliebst, verzeih mir! Das Kamel seufzte (und) sagt: Mein Herr! Es war unsere wiederkehrende Pflicht für die Familie Mühen (auf uns) zu nehmen. Du hast mir Fressen gegeben, du hast mir Wasser gegeben, für mich hast du eine Stall gebaut, auf dass kein Schnee (und) Regen auf mich kommen sollte. Aber eine Sache kann ich dir nicht verzeihen: Einmal, als wir eine Steigung hinauf gingen, hast du nicht gesehen, dass ich nicht hinaufgehen konnte. Mein Fressen hast du an den Schwanz des Esels gebunden. Der Esel aber lachte über mich (und) sagte: Ich ziehe dich die Steigung hoch, oh Kamel! Für diese meine zwanzig Jahre des Arbeitens hast du mich mit einem Esel gleichgesetzt. Weißt du schließlich nicht, dass (nur) wenn das Kamel tot ist, sein Fell die Last eines Esels ist (sein kann)?

3.1.4 Glossen zur Originalversion

<i>sa ği Azrail</i>	<i>e-ne-sa</i>	<i>sa ayizlu-n</i>	<i>k'ua.</i>	<i>nex-e:</i>
ein Tag Azrail	gehen-3SG-PRÄS	ein Dörfler-GEN	Haus:DAT	sagen:PRÄS-3SG

<i>bixaž'oğ-on</i>	<i>za</i>	<i>tapšur-ne-b-e</i>	<i>ki vi</i>	<i>elmuğ-ox</i>	<i>haq'-a-z.</i>
Gott-ERG	ich:DAT	Befehl-3SG-LV-PERF	SUB dein	Seele-DAT2	nehmen-MOD-1SG

<i>ayizlu-n-en</i>	<i>nex-e:</i>
Dörfler-SE-ERG	sagen:PRÄS-3SG

<i>q'əsmat-axun</i>	<i>t'ist'-es</i>	<i>te-ne-bak-o.</i>
Schicksal-ABL	laufen:INF-1SG	NEG-3SG-werden-FUT2

<i>Azrail,</i>	<i>isä</i>	<i>ki</i>	<i>hun</i>	<i>bez</i>	<i>elmoğ-o</i>	<i>haq'-sun-en</i>	<i>čur-esa,</i>
Azrail	jetzt	SUB	du	mein	Geist-DAT	nehmen-MASD-2SG	wollen-PRÄS

bart-a bez äyl-oğ-oxun halallaynş-ak'-a-z.
lassen-IMP:2SG mein Kind-PL-ABL Verzeihung/Abschied-sehen-MOD-1SG

Azrail-en nex-e:
Azrail sagen:PRÄS-3SG

ba-ne-k-o, taki!
werden-3SG- $\text{\$}$ -FUT2 geh:IMP:2SG

ayizlu-n-en iz čuğ-oxun, äyl-oğ-oxoy
Dörfler-SE-ERG REFL Frau-ABL, Kind-PL-GEN(*ABL)

dirist'oğ-on mand-a ki,
Gesundheit-ERG bleiben-IMP:2SG SUB

ta-ne-sa oša buš-e t'o ğo ĩ.
gehen-2SG- $\text{\$}$ -PRÄS dann Kamel-GEN bei.

šo-t'-in iz buš-e ozan-a q'už-b-i nex-e:
DIST-SE-ERG REFL Kamel Nacken-DAT streicheln-LV-PART:PERF sagen:PRÄS-3SG

ay bez buš! hun-q'a zu, q'a usen yoldaşluğ-yan b-e.
oh mein Kamel du-und ich zwanzig Jahr Freundschaft-1PL machen-PERF

p'uran-[y]an-al üš-e-ğe-n-a äš-b-i,
immer=wieder-1PL-FOK Nacht-DAT-Tag-SE-DAT Arbeit-LV-PART:PERF

me boyda külfät ef-e-yan.
PROX Art:LOK Familie halten-PERF-1PL

vi äziyät-al gele-ne bak-e, ki bačan-e gele xel-al lax-i
dein Mühen-FOK sehr-3SG sein-PERF SUB Rücken-DAT sehr Last-FOK liegen-PART:PERF

vädä-mux bak-e-ne bezi, ama hun bez cöy-el te-n čurp-e.
Zeit-PL sein-PERF-3SG mein aber du mein Seite-SUPER NEG-2SG stehen-LV-PERF

za halal b-a!
ich:DAT Verzeihung machen-IMP:2SG

buš-en minnät-ü sak-i nex-e:
Kamel-ERG Vorwurf/Seufzer-DAT werfen-PART:PERF sagen:PRÄS-3SG

bez ağa! külfät-eynak' kor-ux zap-sun beš p'urannay-al borž-e-y.
mein Herr Familie-BEN Mühen-PL ziehen-MASD unser wiederkehrend Pflicht-3SG-AOR

zu vaynak' äš-ez-b-e, hun-al zu ukun-en tad-e,
ich du:BEN Arbeit-1SG-LV-PERF du-FOK ich(!) Essen-2SG geben-PERF

xe-n tad-e,
Wasser-2SG geben-PERF

zaynak' belink'ož-en biq'e,
ich:BEN Stall-2SG machen(?)-PERF

bez loxol i ½, ağala ma-q'a-n har-i ki!
mein auf Schnee Regen PROH-HORT-3SG kommen:PERF-AOR SUB

ama tāk sa äš-l-ä va bağışlaynš-es te-z bak-o.
 Aber nur ein Sache-SE-DAT du:DAT vergeben-INF NEG-1SG sein-FUT2

sa kārām sa yoxuš-en tikala yan lağ-at'an,
 ein Mal ein Steigung-ERG aufwärts wir hinaufgehen:FUT-KV:PAR

hun šor be ʎ-n-ğ-i ʃ te,
 du so:MED sehen-2SG-ʃ-AOR SUB (ki)

zu lay-es te-z bak-o.
 ich hinaufgehen-INF NEG-1SG sein-FUT2

bez žilov-a elem-in ožul-a-n ğac-p-i.
 mein Fressen(cilov) Esel-GEN Schwanz-DAT-2SG binden-LV-AOR

elem-en-al bez loxol axšum-p-i p-i-ne:
 Esel-ERG-FOK mein auf lachen-LV-PART:PERF sagen:PERF-AOR-3SG

va me yoxuš-axun zu-z lač'uvk'-sa ay buš!
 du:DAT PROX Steigung-KOM ich-1SG anheben-PRÄS oh Kamel

bez q'a usen-in ämäy-in be ʃ
 mein zwanzig Jahr-GEN Arbeit-GEN vor

hun za elem-a tay-en-b-i.
 du ich:DAT Esel-DAT gleich-2SG-LV-AOR

axər, hun ava-te-nu ki, buš heq'ädär öli-yal bak-ayi-n,
 schließlich du wissen-NEG-2SG SUB Kamel wie/wenn tot-FOK sein-KONJ-3SG

šo-t-'ay t'ol sa elem-in yük-e.
 DIST-SE-GEN Fell ein Esel-GEN Last-3SG

3.2. Biney diläk (der Wunsch der Schwiegertochter) [WdS]

3.2.1 Originalversion (1985)

baneke tene bake sa q'oža išq'are bake. šot'ay vu^ʃğ ğar sa bint'uxbay. sa täzä usenin ğina buxažux enesa t'e išq'ari k'oya. buxažugon šot'oxun xavare haq'sa: zaxun hik'an čuresa? q'oža išq'aren gele fikirbit'uxun oša nexe: buxažux! ğarmux buzax binal buzax. ama šume barada samal koruğez ak'sa. amdara sift'ä šume lazum. bez me u^ʃğä^ʃ arumen buyba, vaxun q'eyraz hik'al tez čuresa. buxažugon kala ğara nexe: p'oy hun k'an čuresa? buxažux, za t'etär sa e^ʃk tada ki, šuk'alen maq'an baki. t'e soğo vičimoğonal har sunt'in sa šeyt'un čuresa. axərda nuvad p'anep'sa bina. buxažugon nexe: ay bin, p'oy vi diläk hik'a? binen q'ič'q'ič'eci pine: buxažux, hun beš k'oža serluğ tada, t'evädä, beš me q'ayinban sevičimoğon čureciyrox bitov bakale. äğär k'oža serluğ nubakayin, hun yax hik'ä tadayin xeyr teno. biney diläk, buxažoğoy, q'ayinbayal, sevičimoğoyal gele qošele hari.

3.2.2 Im Vergleich zur Version Dabakov 2007 (kursiv)

baneke tene bake sa q'oža išq'are bake. šot'ay vu^ʃğ ğar sa bint'uxbay.
bakene, tene bake, sa q'oža išq'are bake. šot'ay vu^ʃğ ğar, sa binebuy.

sa täzä usenin ğina buxažux enesa t'e išq'ari k'oya. buxažugon šot'oxun xavare haq'sa:
sa täzä usenin ğina buxažux hare t'e išq'ari k'oya. buxažugon šot'oxun xavare haq'i

zaxun hik'an čuresa? q'oža išq'aren gele fikirbit'uxun oša nexe:

zaxun hik'än čuresa? q'oža išq'aren gele fikirbit'uxun oša pine:

*buxažux! ġarmux buzax binal buzax. ama šume barada samal koruğez ak'sa.
buxažux, ġarmux buzax, binal buzax. ama šumeynak' samal koruğez ak'sa.*

*amdara sift'ä šume lazum. bez me u^fğa^f arumen buyba, vaxun q'eyraz hik'al tez čuresa.
amdara sift'ä šume lazum. bezi me u^ğa^f arumen buyba, vaxun q'eyraz hik'al tez čuresa.*

*buxažoğon kala ġara nexa: p'oy hun k'än čuresa?
oša buxažoğon kala ġarane pi: p'oy hun hik'än čuresa?*

*buxažux, za t'etär sa e^k tada ki, šuk'alen maq'an baki.
buxažux, za t'etär sa e^k tada ki, šuk'ali šot'oxun maq'an baki.*

*t'e soğo vičimoğonal har sunt'in sa šeyt'un čuresa. axərda nuvad p'anep'sa bina.
t'e soğo vičimoğonal har sunt'in sa šeyt'un čureci. axər, nuvad p'anep'i bina.*

*buxažuğon nexa: ay bin, p'oy vi diläk hik'ä?
buxažuğon pine: ay bin, p'oy vi čuresun hik'ä?*

*binen q'ič'q'ič'eci pine:
binen q'ič'q'ič'eci pine*

*buxažux, hun beš k'oža serluğ tada, t'evädä, beš me q'ayinban sevičimoğonal čureciyrox bitov bakale.
buxažux, hun beši k'oya serluğ tada. t'evädä, q'ayinbanal, sevičimoğonal čureciyrox bütüm bakale.*

*ägär k'oža serluğ nubakayin, hun yax hik'ä tadayin xeyr teno.
ägär k'oya serluğ nubakayin, hun yax hik'ä tadayinal, šot'oxun xeyir tene bakal.*

*biney diläk, buxažoğoy, q'ayinbayal, sevičimoğoyal gele qošele hari.
biney čuresun buxažoğoyal, q'ayinbayal, sevičimoğoyal gele qošele hari.*

3.2.3 Übersetzung (Originalversion)

Es war, es war nicht, es war ein alter Mann. Der hatte sieben Söhne und eine Schwiegertochter. Eines Tages im Neuen Jahr kommt Gott zum Haus jenes Mannes. Gott fragt ihn: Was wünschst du dir von mir? Der alte Mann sagt nach vielem Nachdenken: Gott! Ich habe Söhne, ich habe eine Schwiegertochter. Aber was das Brot angeht, sehe ich einige Mühen. Der Mensch braucht zuerst Brot. Fülle diesen meinen Dachspeicher mit Weizen – etwas anderes wünsche ich mir von dir nicht. Gott sagt zum ältesten Sohn: Nun, was wünschst du dir? Gott, gib mir so ein Pferd, wie es niemand hat. Jeder der Brüder wünscht sich eine Sache. Schließlich kommt die Reihe an die Schwiegertochter. Gott sagt: Oh Schwiegertochter, was (ist) nun dein Wunsch? Die Schwiegertochter sagte verschämt: Gott, gib unserem Haus Freundschaft, dann werden alle Wünsche dieses unseres Schwiegervaters (und) der Schwager geschehen. Wenn im Haus keine Freundschaft ist, wird was du uns gibst nicht gut sein. Der Wunsch der Schwiegertochter war sehr zu Freude Gottes, des Schwiegervaters und der Schwager.

3.2.4 Glossen zu Originalversion

*ba-ne-k-e te-ne bak-e sa q'oža išq'ar-e bak-e.
sein-3SG- $\text{\$}$ -PERF NEG-3SG sein-PERF ein alt Mann-3SG sein-PERF*

*šo-t'-ay vu ġ ġar sa bin-t'ux-bay.
DIST-SE-GEN sieben Sohn ein Schwiegertochter-3SG:DAT2-sein:AOR*

sa täzä usen-in ġi-n-a buxažux e-ne-sa t'e išq'ar-i k'oya.

ein neu Jahr-GEN Tag-SE-DAT Gott gehen-3SG-\$.PRÄS DIST Mann-GEN Haus:DAT

buxažuč-on šo-t'-oxun xavar-e haq'-sa:
Gott-ERG DIST-SE-ABL Nachricht-3SG nehmen-PRÄS

zaxun hik'ä-n čur-esa?
ich:ABL was-2SG wollen-PRÄS

q'oža išq'ar-en gele fikir-b-i-t'-uxun oša nex-e:
alt Mann-ERG viel Gedanken-machen-PART:PERF-SE-ABL nach sagen:PRÄS-3SG

buxažux! ġar-mux bu-zax bin-al bu-zax.
Gott(:VOK) Sohn-PL KOP-1SG:DAT2 Schwiegertochter-FOK KOP-1SG:DAT2

ama šum-e barada samal kor-uğ-ez ak'-sa.
aber Brot-3SG betreffend ein=wenig Mühe-PL-1SG sehen-PRÄS

amdar-a sift'ä šum-e lazum.
Mensch-DAT zuerst Brot-3SG nötig

bez me u^šğ-a^š arum-en buy-b-a
mein PROX Dachboden-DAT Weizen-ERG voll-LV-IMP:2SG

vaxun q'eyraz hik'al te-z čur-esa.
du:ABL anderes etwas NEG-1SG wollen-PRÄS

buxažoč-on kala ġar-a nex-e:
Gott-ERG groß Sohn-DAT sagen:PRÄS-3SG

p'oy hun k'ä-n čur-esa?
nun du was-2SG wollen-PRÄS

buxažux, za t'e-tär sa e^šk tad-a ki,
Gott(:VOK) ich:DAT DIST-so ein Pferd geben-IMP:2SG SUB

šuk'al-en ma-q'a-n bak-i.
jemand-ERG(*GEN) PROH-HORT-3SG sein-AOR

t'e soğo viči-moğ-on-al har sun-t'-in sa šey-t'un čur-esa.
DIST einzeln Bruder-PL-ERG-FOK jeder ein-SE-ERG ein Sache-3PL wollen-PRÄS

axərda nuvad p'a-ne-p'-sa bin-a.
schließlich:LOK Reihe kommen-3SG-\$.PRÄS Schwiegertochter-DAT

buxažuč-on nex-e: ay bin, p'oy vi diläk hik'ä?
Gott-ERG sagen:PRÄS-3SG oh Schwiegertochter(:VOK) nun dein Wunsch was?

bin-en q'ič'q'ič'-ec-i p-i-ne:
Schwiegertochter-ERG Scham:RED-LV:MP:PERF-PART:PERF sagen:PERF-AOR-3SG

buxažux, hun beš k'ož-a serluğ tad-a, t'e-vädä,
Gott(:VOK) Du mein Haus-DAT Freundschaft geben-IMP:2SG DIST-Zeit(:LOK)

beš me q'ayinba-n seviči-moğ-on
unser PROX Schwiegervater-ERG Schwager-PL-ERG

čur-ec-iy-r-ox bitov bakal-e.

wollen-LV:MP:PERF-PL-DAT2 all werden-FUT1-3SG

ägär *k'ož-a* *serluğ* *nu-bak-ayi-n,*
wenn Haus-DAT Freundschaft NEG:KONJ-sein-KONJ-3SG

hun *yax* *hik'ä* *tad-ayi-n* *xeyr* *te-no.*
du wir:DAT2 was geben-KONJ-2SG gut NEG-3SG:REF

bine-y *diläk,* *buxaž'oğ-oy,* *q'ayinba-y-al,*
Schwiegertochter-GEN Wunsch Gott-GEN Schwiegervater-GEN-FOK

seviči-moğ-oy-al *gele* *qošel-e* *har-i.*
Schwager-PL-GEN-FOK sehr glücklich-3SG kommen:PERF-AOR

3.3 Anmerkungen zur Sprache der beiden Versionen

Die Sprache sowohl der Originalversionen als auch der Dabakov'schen Bearbeitungen ist die des Dialekts von Nizh.⁴ Einschlägige Kennzeichen sind etwa: Morphem der 3PL *-t'un* (Vartashen *-q'un*), 3Sg durchgängig *-e* (Vartashen *-ne*), Synkretismus von Ablativ und Komitativ (*-Vxun*), die Verwendung der Dativ2-Formen der Personalklitika als Possessor-Markierung in *habere*-Konstruktionen, der Übergang des in Entlehnungen präsenten Azeri-Morphems des Inferential (*-mİş*) zu *-(a)i(y)nş*, die Form des Benefaktivs *-aynak'* (statt Vartashen *-enk'(ena)*). Syntaktisch hervorzuheben ist die bereits erwähnte *habere*-Konstruktion (Dative2 statt Vartashen Genitiv), der Verlust der Dativ2-Markierung (stattdessen Dative1) zur Kennzeichnung definiter bzw. typischer Referenten in Objekt-Funktion (zum O-Split vgl. ausführlicher Schulze 2000) sowie die Aufgabe der *verba sentiendi*-Konstruktion (Typ: *mir ist sichtbar* = 'ich sehe' usw.). Nizdismen auf der phonologischen Seite sind z.B. die *h*-Porthese etwa in *hun* 'du' (Vartashen *un*), *haq'sun* 'nehmen' (Vartashen *aq'sun*), *hari* 'gekommen' (Vartashen *ari*), die massive Palatalisierung von *-k-* und *-g-* vor hellem Vokal (dabei kennzeichnend der Wandel *baki* 'geworden' > *bayi* > *bay*), der Wandel von *ö* > *e* (etwa *gele* 'sehr', Vartashen *gölö*) und die stärker ausgeprägte Vokalassimilation, die durchaus Züge einer Vokalharmonie annimmt. Auf lexikalischer Seite finden sich Nizh-spezifische Formen etwa in *nex-* (statt *ex-*) 'sagend' (Präsensstamm), *čuresun* 'wollen' (statt *buq'sun*) und einer größeren Zahl von Lehnwörtern aus dem Azeri, die in Vartashen fehlen bzw. nicht in die Sprache eingedrungen sind.

Auch wenn der Nizh-Charakter den jeweiligen Versionen gemeinsam ist, zeigen sich dennoch Unterschiede zwischen den Original-Versionen (O) und den Dabakov-Versionen (D), die auf von statten gehende Prozesse des Sprachwandels in Nizh bzw. in der den Nizh-Dialekt sprechenden Diaspora hindeuten. Die Motive für die von Dabakov durchgeführten textuellen Änderungen sind zumindest folgenden Ebenen zuzuordnen: 1. Phonetische Varianz; 2. Korrektur 'grammatischer Fehlern'; 3. Gramamtische Varianz; 4. Lexikalische Varianz; 5. Pragmatisch/erzählerische Varianz.

3.3.1 Phonetische Varianz

⁴ Zur Grammatik des Udischen vgl. besonders Schiefner 1863, Dirr 1904, žeiranišvili 1971, Pančviže 1974, Gukasjan 1974, Schulze 1982, Schulze 1994, Schulze 2001, Harris 2002, Schulze (forthcoming).

Phonetische Varianz ist nur marginal zu beobachten. Der Wechsel (O) *bixaž'uğ* ~ (D) *buxaž'ug* 'Gott' in D&T entspricht einer Harmonisierung hin zur aktuellen Nizh-Artikulation des Wortes. Die ältere Variante ist *bixaž'ux*, eigentlich der 'erschaffende/gebärende (*bixa-*) Herr (*ž'ux*)'. Die Lautung (D) *Azreil* statt *Azrail* (D&K) basiert auf einer Adaption der türkischen Artikulation. (D) *tabšur* statt (O) *tapšur* (= Azeri *tapşır*) 'Auftrag' (D&K) scheint eine ad hoc-Anpassung an das Prinzip der zunehmenden Sonorität udischen Silben zu sein (vgl. Schulze (forthcoming)). Schließlich findet sich in Variante *bütüm* (D) ~ *bitov* (O), beides zu Azeri *bütün* 'all(es)'. *bitov* ist die ältere Nizh-Variante, die offenbar an die Azeri-Lautung angepasst wurde (*de facto* handelt es sich um eine Art Relexikalisierung des Lehnworts).

3.3.2 Korrektur 'grammatischer Fehler'

Die beiden Erzählungen wurden vom Sprecher Vorošil Gukasjan extemporiert, weshalb nicht verwundern darf, dass im Einzelfall Inkonsistenzen in der morphologischen Markierung auftreten. Diese sind von Dabakov weitestgehend eliminiert worden. Hierzu zählen: (O) *ayizlunen iz čuğoxun, äyloğoxoy* ~ (D) *ayizlunen izi äyloğoxun, čuğoxun* (D&K) mit einer luxurierten Genitiv-Bildung in (O) *-oxoy* (recte: *äyloğoy*), die wie von Dabakov richtig verbessert für einen Ablativ steht. Im Sinne einer udischen Standardgrammatik ist die Passage (D&K) *hunal zu ukunen tade* (O) 'und du hast mir Fressen gegeben' ungewöhnlich, auch wenn sie - was die Markierung des Patiens mittels des Absolutivs *zu* 'ich' betrifft - dem ergativischen Muster der udischen Kasusmarkierung entspricht. Allerdings ist in beiden udischen Dialekten (wie auch im Kaukasisch-Albanischen) der O-Split, d.h. die 'differentielle Objekt-Markierung' (DOM), hochgradig grammatikalisiert, wobei der Dativ (Nizh) bzw. Dativ2 (Vartashen) definite ~ typische Referenten markiert. Die Verbesserung (D) *hunal za ukunen tade* ist also durchaus gerechtfertigt. Ein Kasusfehler liegt sicherlich auch in (O) *za t'etär sa e'k tada ki, šuk'alen maq'an baki* (WdS) vor. Die Bedeutung der Phrase ist: 'Gib mir solch ein Pferd (*za t'etär sa e'k tada*), das niemandes sein solle (recte: *šuk'ali maq'an baki*)', wobei das Indefinitpronomen *šuk'alen* in den Genitiv tritt (*šuk'ali*).

3.3.3 Grammatische Varianz

Über die Korrektur grammatischer 'Fehler' (besser: Fehlleistungen) hinaus finden sich vereinzelt in (D) alternative grammatische Konstruktionen, die darauf hindeuten, dass die von Gukasjan verwählten Konstruktionen nicht mehr vollständig verstanden werden. Bemerkenswert ist, dass Dabakov auch versucht, Turkismen weitergehend zu eliminieren. Hierzu zählt (WdS) *šume barada* (O) 'in Bezug auf das Brot' mit der Azeri-Postposition *barada* (wörtl.: 'in der Angelegenheit' [hier: des Brotes]), was von Dabakov ersetzt wird durch den einfachen udischen Benefaktiv *šum-eynak* 'für/wegen das/des Brot(es)'. Analog wird (WdS) *axərda* 'schließlich' mit Azeri-Lokativ *-da* ('am Ende') in der Dabakov-

Version durch einfaches *axər* 'schließlich' ersetzt. Desweiteren zeigen sich bei (D) vereinzelt Versuche, einen eher 'europäischen' Kasus-Rahmen zu verwenden. Beispiele hierfür sind: (D&K) *ama hun bez čoyel ten čurpe* (O) ~ *ama hun bez čoye ten čurpe* (D) 'aber du bist nicht auf (O) ~ an (D) meiner Seite gestanden'. Die Wahl des Dativ(-Lokativs) *-e* statt des Superessivs *-el* basiert auf der Reduktion der Funktionalität des Superessivs im modernen Nizh-Dialekt, wobei die auch in Vartashen zu beobachtenden Ausdehnung der superessivischen Funktion auf 'unbestimmt lokativische' Zuordnungen wieder zurückgenommen wird. Umgekehrt wird in der Passage (D&K) *ožulan ġáčpi* (O) ('du hast an [Dativ~Lokativ] (seinen) Schwanz gebunden' durch die Ersatzform *ožulaxunen ġáčpi* eine europäischen Mustern eher entsprechende, semantische Explikation erreicht: Du hast mit [Komitativ] (seinem) Schwanz verbunden'. Ganz parallel ist zu verstehen (D&K) *hun za elemaxun tayenbi* (D) 'du hast mich mit [Komitativ] dem Esel gleich gemacht' statt (O) *elema* [Dativ-Lokativ] 'dem Esel'. Hierzu gehört auch der Ersatz (WdS) *šot'ay vu ġ ġar, sa binebuy* (D) für *šot'ay vu ġ ġar sa bint'uxbay* (O) 'er hatte sieben Söhne und eine Schwiegertochter'.

Konstruktionelle Varianz erscheint auch in folgenden Fällen: (O) *ama tāk sa āšlā va baġišlaynšes tez bako* vs. (D) *ama sa āš bezi eyexun č'eteneġo* (D&K): Die transitive Konstruktion *sa āšlā baġišlaynšesun* 'eine (bekannte) Sache (*sa āšla*) vergeben' wird in (D) umgestellt zu einer intransitiven Konstruktion *sa āš bezi ey-exun č'e-te-ne-ġ-o* (ein Sache mein Gedächtnis-ABL hinais-NEG-3Sg-gehen:FUT-FUT2) 'eine Sache geht mir nicht aus dem Gedächtnis'. Offenbar versucht Dabakov auch, das stark religiös konnotierte Verb *baġišlaynšesun* 'vergeben' zu vermeiden und die Konstruktion an Russisch *prijti na pamjat* 'ins Gedächtnis kommen' anzupassen. In (WdS) schließlich findet sich in (D) die Passage *hun yax hik'ä tadayinal, šot'oxun xeyir tene bakal* 'was du uns gibst, wird nichts Gutes daraus werden'. (O) hat hier *hun yax hik'ä tadayin xeyr teno*. Die Form *teno* stellt eine altertümliche Form der Negation *te-* mit Klitikon der 3. Person dar (*-no*), wodurch eine Existentialform negiert wird. Dabakov ersetzt diese durch eine einfache Verbalform mit Prozessverb (*baksun* 'werden'), wobei er allerdings die 'Regel' der generellen Positionierung von Klitika bei einer futurischen Verbform (*-al*) nach der Verbform (vgl. Harris 2002) verletzt.

3.3.4 Lexikalische Varianz

Vergelicht man die beiden Textvarianten, wird schnell deutlich, dass Dabakov offenkundig großen Wert darauf gelegt hat, durch lexikalischen Ersatz eine größere semantische Transparenz für die aktuellen Sprecher des Udischen zu erzeugen. Folgende Beispiele können genannt werden: (O) *hun bez elmoġo haq'sunen čuresa* 'du willst meine Seele nehmen' (D&K), was sich in (D) findet als *hun bezi elmoġoynak' harenu miya* 'du bist hierher wegen meiner Seele gekommen'. In (D&K) wird die udische Standardformel *baneko* 'so soll es werden' ersetzt durch *šahat* 'gut', was eine Lehnübersetzung aus dem Russischen *dobro* darstellt. Mit dem Wechsel *gele xel* 'viel Last' (O) > *bi ġi ġ xel* 'schwere Last' (D) in (D&K) versucht Dabakov offenkundig, die für das Udische typische Interpretation von

nicht animaten Referenten (Nomina) als *Set Nouns* (SET, die Grundform gibt das Mengenkonzept an) zugunsten einer Lesart als *Singular Object Nouns* (SON, die Grundform gibt ein Exemplar der Menge an) zu verändern, wodurch sich eine Hinwendung zum 'europäischen' Typ der SON-Sprachen abzeichnet (vgl. auch Rijkhoff 2002). In (D&K) wird weiter die mit einem türkischen Lehnort versehene Kollokation *minnätä saksun* 'einen Seufzer (aus)werfen' ersetzt durch 'originär' udisches *axa saksun* (mit derselben Bedeutung). Weiter wird im selben Text das offenkundig unverständene *žilov* (auch *žilov* oder *dilov*) 'einfache, butterlose Reisspeise' durch *kändär* 'Seil' ersetzt, wodurch die Passage einen anderen Sinn erhält: *bez žilova elemin ožulan ġačpi* (O) 'du hast mein Essen an den Schwanz des Esels gebunden' vs. *bezi kändärä e ġt'i elemin ožulaxunen ġačp'i* (D) 'du hast mein (Leit-)Seil genommen (*e ġt'i*) (und es) mit dem Schwanz des Esels verbunden'. Weiterhin wird in (D&K) das unverständene *ämä* 'Arbeit, Mühen' durch die Standardform *äšbsun* 'arbeiten' ersetzt. In (WdS) sind lexikalische Ersatzformen nur einmal anzutreffen. Zu nennen ist hier die Eliminierung des Turkismus *diläk* 'Wunsch' (O) durch die udischen Standardform *čuresun* 'das Wünschen'.

3.3.5 Pragmatische/erzählerische Varianz

Einer der bemerkenswertesten Züge in den Dabakov'schen Versionen der zwei Erzählungen ist die komplette Aufgabe der für viele ostkaukasische und 'nord-orientalische' Sprachen typischen Verwendung des *präsens historicum*. Hier setzt Dabakov grundsätzlich Vergangenheitstempora ein. Diese Varianz kann ohne weiteres zur Umstellung des gesamten Erzählmodus in Nizh gerechnet werden, der in den in den letzten zwanzig Jahren von statten zu gehen scheint (vgl. Schulze 2004). Zu diesem Aspekt hinzurechnen ist auch die allerdings nur einmal belegte Verwendung der Postposition *oša* 'nach' als Konjunktion: (WdS) *buxažoğon kala ġara nexa* (O) 'Gott sagte zum großen Jungen/Sohn' vs. *oša buxažoğon kala ġarane pi* (D) 'dann (*oša* hier gleich russisch *potom*) sagte Gott zum großen Jungen/Sohn'.

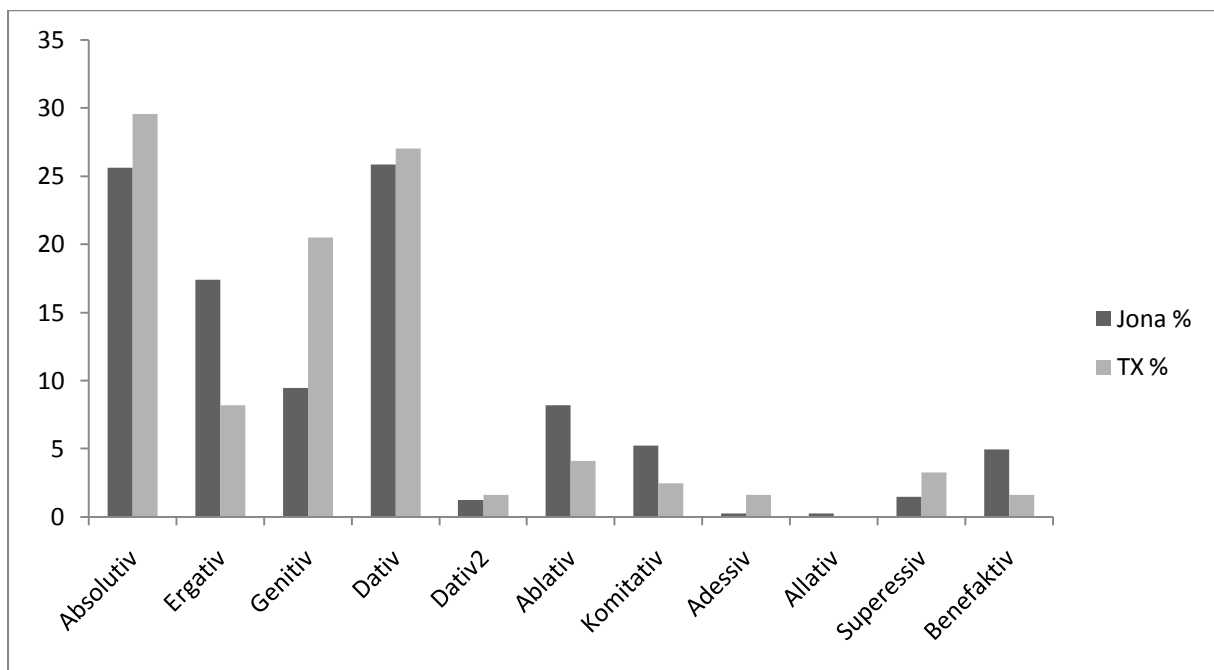
4. Die Jona-Erzählung

Die dritte in diesem kurzen Beitrag zu nennende Quelle hat kein Vergleichspondant, weshalb sie hier lediglich als Dokumente der gegenwärtigen Verfasstheit des Nizh-Udischen vorgestellt werden soll. Die udische Version der alttestamentarischen Texte Jona und Ruth stellt den ersten Versuch dar, christliche Texte über die Evangelien hinaus udischen Lesern zugänglich zu machen. Die 2009 in einer Auflage von 500 Stück publizierte Überetzungen wurden von der 'Albanisch-Udischen Christlichen Gemeinde' angeregt und im Verlag 'Words of Truth' (Chambersburg, PA) veröffentlicht. Die Namen der Übersetzer sind unbekannt, können aber mit der Missionsarbeit des Summer Institut of Linguistics in Verbindung gebracht werden (Jonathan Kim). Die folgende vom Verfasser dieses Beitrags leicht

korrigierte Version ist mit einer wörtlichen Übersetzung versehen, um die Diktion der Übersetzung nachzuzeichnen. Leider ist unklar, welche Vorlage die Übersetzer verwendet haben. Einige Passagen deuten auf die englische King James-Version, doch zeigen sich in einigen Fällen Abweichungen, die vielleicht auch dem Versuch geschuldet sind, das narrative Element der entsprechenden udischen Tradition anzupassen. Der Text umfasst 485 grammatische Types, die durch 793 Tokens repräsentiert sind und auf 248 lexikalischen Types beruhen. Mit insgesamt 799 Morphemen liegt der Wert 'Morphem pro Wort-Token' etwa bei 1:1, ein Wert, der etwas geringer ist als der etwa für Texte aus Vartashen beobachtbare (vgl. Schulze (forthcoming)). Zieht man allerdings die (synchron) nicht flektierbaren Formen ab (167 Tokens), ergibt sich als Grad der Morphologisierung ein Verhältnis von 1.26 Morphemen pro Wort, was dem Wert einer mäßig agglutinierenden Morphosyntax entspricht.

Bemerkenswert an der udischen Version ist unter anderem, dass die Erzählung in Teilen der orientalischen Tempus-Organisation angepasst ist: Zwar haben die Vergangenheitstempora mit 80 Vorkommen deutlich die Überhand, doch erscheint das Präsens in 36 Fällen als präsens historicum.

Die Kasus-Verteilung entspricht *grosso modo* dem typischer moderner Erzählungen aus Nizh. Die folgende Graphik veranschaulicht diesen Punkt:



Graphik: Relative Häufigkeit von Kasusformen in zwei udischen Texten (Nizh)

Zugrunde gelegt sind die zwei Texte 'Jona' und Tarak'al Xaxal ('das laufende Sieb' (TX)). Letztere stammt aus der Sammlung Orayin von G. Kečaari (vgl. Schulze 2004 für eine umfassende Analyse). Jona enthält 402 Kasus-Formen (bei 793 tokens), die kürzere Erzählung Tarak'al Xaxal (495 Wort-Tokens) ist durch 122 Kasus-Formen gekennzeichnet. Die Divergenz in Bezug auf Ergativ und Genitiv ergibt sich durch die Textsorte: Jona ist weitaus stärker durch eine 'agentivische' Narration markiert, während Tarak'al Xaxal eher deskriptiv-zuordnend ist. Dennoch kann gesagt werden, dass

Jona sich - was die Verwendung und Markierung grammatischer Relationen angeht – nicht wesentlich vom heutigen Standard-Nizh unterscheidet. Allerdings sind im Text über das Kasus-Moment hinaus einige kleinere Abweichungen vom 'Standard' zu erkennen, wozu zum Beispiel die stärkere Auflösung partizipialer und konverbialer Formen gehört (zugunsten von offenen Subordinatoren wie etwa der Neuprägung *šot'aynk' ki* 'weil' (wörtlich 'dafür dass'). Diese Konstruktion zeigt auch die massive Intergration des türkischen (letztendlich iranischen) Subordinators *ki* (siebzehnmals), der syntaktisch nach dem Muster des Azeri funktioniert und etwa in den Kečaari-Texten nur schwach vertreten ist.

Lexikalisch weist die Jona-Erzählung kaum Besonderheiten auf, auch wenn die relativ große Zahl von Azeri-Lehnwörtern erwähnenswert ist. Insgesamt stellt sich die Jona-Erzählung noch deutlicher zur aktuellen Umgangssprache als die von G. Kečaari gesammelten Texte. Ihren 'Gegenpol' findet sie in den eigangs besprochenen Texten von V. Gukasyan.

4.1 Text

[1]

(1) *Q'onž'uğoy äyite hari Amit't'aye ğar Iona:*

Das Wort des Herrn kam zu Jona, Sohn des Amittay.

(2) *Hayza taki Ninevina, kala šähäre, šot'oğoynak' žär k'alpa,*
šot'aynak' ki, izoğoy biq'ala pis äšurxo Za p'ap'ene.

ihnen deshalb, weil zu mir die schlechten Dinge kommen sind, die von ihnen ergriffen worden sind.

(3) *Ama Iona hayest'a Q'onž'uğoxun t'ist'uni fikiren tärsinä Taršišane taysa.*

Aber Jona steht auf, geht selbstsüchtig nach Tarschisch, mit dem Gedanken des Weglaufens von dem Herrn.

Yafona hari, Taršiša tağala gämüne bā ḡä ḡsa,

In Jafo angekommen, findet er ein nach Tarschisch fahrendes Boot.

taysuni haq'q'a tadi Q'onž'uğoxun t'ist'eynak' arest'a gäminä.

(Nachdem er) das Fahrgeld (lit.: Recht) des Wegfahrens gegeben hat, setzt er sich in das Boot um von Herrn wegzulaufen.

(4) *Ama Q'onž'uğon dänizä kala muše ešt'a,*

Aber der Herr bringt auf dem Meer einen großen Sturm herbei,

dänizä gele ost'ahar tufane baksa,

auf dem Meer entsteht ein sehr starker Orkan,

gämi male manst'a sareğane.

das Schiff steht (lit.: bleibt) kurz (lit.: wenig) (davor) zu zerbrechen.

(5) *Gämičiyox q'ə ḡat'un baft'i, här sunt'in iz buxaž'uğone k'alpi,*

Die Seeleute fielen in Furcht, jeder von ihnen rief seinen Herrn an,

t'et'iya bakala xelurxo dänizät'un bosı ki, gämi suuk'q'an baki.

Die ganze Ladung, die dort war warfen sie ins Meer, auf dass das Schiff leichter wurde.

Iona isä gämin oq'in otağa cırı ost'ahar nep'axe baksa.

(Nachdem) Jona jetzt in den unterem Raum des Schiff hinaubgestiegen ist, fällt (lit.: wird) er in einen tiefen (lit.: starken) Schlaf.

(6) *Gämin kaloo šot'ay t'ö ḡö ḡ hari pine:*

(Nachdem) der Älteste des Schiffes zu ihm gekommen war, sagte er:

Hun k'an bask'e? Hayza vi Buxaž'uğo k'alpa,

Was hast du geschlafen? Steht auf, rufe deinen Herrn,

bärkä vi Buxaž'uğon yax eyexe bado, yanal k'ac'teyanğo.

vielleicht wird dein Herr (seine) Erinnerung an uns wenden, und wir werden nicht untergehen.

(7) *Gämičigon pit'un sunsuna:*

Die Seeleute sagten zu einander:

Ekinan čöp bosen be ḡe ḡn, ši därdena me bāla beši bel hare.

Kommt, lasst uns das Los werfen, lasst uns sehen, mit wessen Fehler dieses Unglück über unseren Kopf gekommen ist.

čöpt'un bost'a, čöp Ionay loxole bist'a.

Sie werfen das Los, das Los fällt auf Jona.

(8) *T'e vädine šot'oxun xavart'un haq'sa:*

In diesen Augenblick fragen sie ihn (lit.: nehmen sie Nachricht von ihm):

Upa yax, beši bel eğala bälöox šu görü?

Sag uns, wegen wessen ist das Unglück (lit.: Unglücke), das über unseren Kopf kommt?

Vi äše c'i hik'ä? Mayinen eysa? Mayalunu? Mani azuk'axunnu?

Was ist die Bezeichnung deiner Arbeit? Woher kommst du? Was ist deine Ortszugehörigkeit (lit.: wo(her)ig bist du?). Von welchem Volk bist du?

(9) *Ionen šot'oğo ž oğabe tadi: Zu Äbranizu. Dänizä q'a očala yaratmiši*

Jona gab ihnen die Antwort: Ich bin Hebräer.

göynul bakala Buxažux Q'onž uğoz bul k'oc'bsa.

Ich neige meinen Kopf vor Gott dem Herrn, der das Meer und das Land geschaffen hat (und) im Himmel ist.

(10) *šot'oğoy ük'e gele kala q'ä^fbaft'i pit'un:*

Eine sehr große Furcht fiel in ihr Herz (und) sie sagten:

Hun mo he äše biq'enu? šot'oğon avat'unij, šot'aynak' ki,

Was hast du getan (lit.: welche Arbeit hast du so ergriffen)? Sie wussten (es), weil (lit.: dafür, dass)

Ionen Q'onž uğoxun t'ist'una exlät'p'enej šot'oğo.

Jona ihnen von (seinem) Weglaufen vom Herrn berichtet hatte.

(11) *Dänizä tufan taysun ost'ahar baksunaxun šot'oğon Ionaxun xavart'un haq'i:*

Als der Orkan (lit.: da OrkanGehen) auf dem Meer stärker wurde, fragten sie Jona (lit.: nahmen Nachricht von Jona):

isä yan va k'äben ki, däniz šip' čurk'ane yaynak'?

Was sollen wir (mit) dir machen, auf dass das Meer für uns ruhig wird?

(12) *Ionen šot'oğo pine: Za ext'anan bosanan dänizä, t'e vädä däniz šip' čurk'ale,*

Jona sagte ihnen: Ergreift mich, werft mich ins Meer, dann wird das Meer ruhig sein,

šot'aynak' ki, zu avazu me tufan bez därdene.

weil (lit.: dafür dass) ich weiß (, dass) dieser Orkan mein Fehler ist.

(13) *šot'oğon isä ičoğoxun bakamin burt'unqsa avar zapsa ki,*

Jene beginnen die (lit.: das) Ruder zu ziehen, bis sie außer sich (erschöpft', lit.: von sich) waren, auf dass

očala p'ap'at'un, ama bažar tet'unbi.

sie das Land erreichen, aber sie waren nicht fähig.

šot'aynak' ki, dänizä tufan taysun zorbane baksay.

weil (lit.: dafür dass) der Orkan (lit.: das OrkanGehen) auf dem Meer stark wurde.

(14) *T'e vädä gämičiğon burt'unqsa Q'onž uğo k'alpsa:*

Da beginnen die Seeleute zum Herrn zu rufen:

Ay Q'onžux! Xoyinšyanbsa Va, ma barta me amdari elmoğoy därden k'ac'eğayan,

Oh Herr wir bitten dich, lass nicht (zu), dass wir wegen (lit.: mit) dem Fehler der Seele dieses Mannes untergehen.

me günaxsuz p'i beš loxol maq'an mandı.

Dieses unschuldige Blut soll nicht über uns sein (lit.: bleiben).

šot'aynak' ki, Hun Vi čureğalt'un be.

weil (lit.: dafür dass) du hast das von dir (lit.: dein) Gewollte gemacht.

(15) *šot'oğon ext'i Iona bot'unst'a dänizä,*

(Nachdem sie) Jona ergriffen haben, werfen sie (ihn) ins Meer.

dänizä bakala tufan šip'e baksa.

Der auf dem Meer seiende Orkan wird still.

(16) *T'e amdarxon gele q'ä^funbsa Q'onž uğoxun.*

Jene Männer fürchten sich sehr vor dem Herrn.

Q'onž uğo q'urban tadi elast'unne.

(Nachdem sie) dem Herrn ein Opfer gegeben haben, legen sie einen Eid ab.

(17) *Q'onž uğon Iona q'uč'bseynek' kala čäline yaq'absa,*

Der Herr schickt einen großen Fisch, auf dass er Jona verschlingt,

Ional xib ği xib sü čälin tapanene manst'a.

und Jona bleibt drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.

[2]

(1) *Ionen čälin tapanexun iz Buxažux Q'onž uğo afärəpsun pine:*

Jona sprach aus dem Bauch des Fisches (heraus) zu Gott seinem Herrn ein Gebet:

(2) *Bezi čätin vädine zu Q'onž uğoz k'alpi. İčinal za ž oğabe tadi.*

In meiner schweren Zeit habe ich den Herrn angerufen. Und er hat mir eine Antwort gegeben.

Zu purit'oğoy ganuxun ost'ahar harayespi, Hunal bez säsä inbaki.

Ich habe vom Ort der Toten laut geschrien, und du hast meine Stimme gehört.

(3) *Hun za bandi lap bā ġā ġloya, lap dänizi ük boš.*

Du hast mich in eine große Tiefe gebracht, in das wirkliche Herz des Meeres.

Bez härräminä oqurxoney. Vi bitov läpoox, vi bitov dalğoox, Bez loxolxune č'ovaki.

Die Ströme waren in meinem Umkreis. All deine Wellen, all deine Wogen trafen mich von oben (lit.: geschahen von über mir).

(4) *Zu pizu: Vi piyexunzu bist'i.*

Ich sagte: Ich bin von deinem Auge (weg)gestoßen.

Ama zu p'urumal Vi i ġvel k'oža ak'oz.

Aber ich werde (wohl) dein heiliges Haus erneut sehen.

(5) *Bezi näfäs batk'amin za xenen q'uč'epi.*

Bis meine Seele vergeht, hat mich das Wasser verschlungen.

Bā ġā ġloyluğen za haneq'i

De Tiefe hat mich ergriffen.

Bezi bula dänizi ilen bāč'ürep'i.

Das Gras der See hat meinen Kopf umschlungen.

(6) *Buruğoy tumel cirik' zu hari ciriz.*

Ich bin gekommen (und) bis zum Fuß (lit.: Wurzel) der Berge hinabgestiegen.

Bezi bač'anexun hämišäluğ dünya ġaçeci.

Die Welt ist auf ewig auf meinen Rücken gebunden.

Ama Hun, bezi Q'onžux Buxažux, Me žähännämexun za č'evenk'i.

Aber du, mein Herr, Gott, hast mich aus dieser Hölle herauskommen lassen.

(7) *Bezi elmux bez bošt'an č'eğat'an, Zu Q'onžuğoz eyex badi,*

Als meine Seele hinter mir fortging, hielt ich den Herrn im Gedächtnis.

Bezi afäre taci Va, Vi i ġvel k'ožane p'ap'i.

(als) mein Gebet fortging zu dir, erreichte es dein heiliges Haus.

(8) *Āfči buxažuğxo ve ħakalxon İčoğoy bač'anat'un tarast'a Buxažuğoy saatluğaxun.*

Diejenigen, die falschen Göttern glauben, wenden ihre Rücken von der Gnade Gottes.

(9) *Ama zu bezi afirən mä ġe ħ Va q'urban tadoz.*

Aber ich werde dir ein Opfer geben mit meinem Lied des Gebets.

Bezi elasa ämäl booz. Q'onžuğost'ane čark'esun!

Ich werde meinen Eid (in die) Tat umsetzen (lit.: machen). Bei dem Herrn ist die Erlösung!

(10) *Q'onžuğon bürišebi čälinä, čälinenal Iona izi žomoxun q'ariluğane bosı.*

Der Herr befahl dem Fisch, und der Fisch warf Jona aus seinem Maul auf eine trockene Stelle.

[3]

(1) *Q'onžuğoxun Iona p'ä ġmži kāräm äyite hari:*

Zum zweiten Mal kam vom Herrn das Wort zu Jona:

(2) *Hayza, taki Ninevina, t'e kala šähäre, t'et'iya,*

Steh auf, geh nach Ninive, in jene große Stadt, dort

zu va uk'ala äyitmoğo šot'oğoynak' žär k'alpa.

nenne ihnen das Brandzeichen in den Worten, die ich dir sage.

(3) *Q'onžuğoy äyiten Iona hayzeri tanesa Nineva šähäre.*

(nachdem) Jona mit dem Wort des Herrn aufgestanden ist, geht er in die Stadt Ninive.

Nineva gele kala šähäre, xib ġiyin yaq'ey.

Ninive war eine sehr große Stadt, es war ein Weg von drei Tagen.

(4) *Iona bureqsa šähäre tarapsa,*

Jona fängt an in der Stadt herumzulaufen.

sa ġiluğ yaq' tarapi žär k'alpsun pine:

(Nachdem er) einen Tagesmarsch gelaufen war, sprach er das Brandzeichen Rufen aus:

Q'i ħx ġinaxun oša Nineva careğale!

Nach vierzig Tagen wird Ninive zerstört werden!

(5) *Ninevaluyox isä Buxažuğo ve ħbaki, kalat'uxun mic'ikt'ul cirik'*

Die Leute aus Ninive glaubten dem Herrn, von den Alten bis zu den Jungen,

bitovt'in ičoğoy loxol čul lapi, ġurux efi, busat'un čurpi.

all kleideten (über) sich [mit] einem Fellmantel, fasteten (lit.: hielten die Tage) und blieben hungrig.

(6) *Ninevin padčağen me äyitmoğo ibaki hayzeri iz taxt'axun,*

(Als) der König von Ninive die Worte hörte, stand er auf von seinem Thron,
č'eneq'i iz padčağluği paltara, čul lapi, areci žeq'e boš.

nahm sein königliches Kleid ab, zog einen Fellmantel an, setzte sich in Asche.

(7) *Padčağen bürišebsa izi q'a sarayi amdarxoy c'iyen Ninevina säs sakat'un ki,*

Der König befiehlt, dass in seinem Namen und (dem Namen) der Leute des Palasts sie in Ninive die Stimme verbreiten sollen, dass

nä amdarxon, nä heyvanxon, nä mä yin belinen, nääl eğelkečinen

weder Menschen noch Tiere, weder das schwarze Rind noch Schaf (und) Ziege
hik'k'al maq'at'un käyi, ot't'ağa maq'at'un taci, xeyal maq'at'un ü ği.

etwas essen sollten, dass sie nicht auf die Weide gehen sollten, und kein Wasser trinken sollten.

(8) *Amdarxonal, heyvanxonal čulq'at'un lapi,*

Menschen und Tiere sollten einen Fellmantel anziehen,

ük'en ost'ahar Buxaž'uğoq'at'un k'alpi,

mit ihrem Herzen sollten sie stark nach dem Herrn rufen,

här soğoval iz pis yaq'axun,

jeder sollte sich von (lit.: hinter) seine schlechten Weg,

q'äddärluğaxun qoşq'at'un qaybaki.

von Grausamkeit anwenden (lit.: zurückkehren).

(9) *šina ava, bärkä Buxaž'uğon gorox hari,*

Wer weißt, vielleicht wird Gott, zur Reue gekommen,

iz bok'osbala äž'uğo yaxun qoşbala, yanal teyan k'ac'eğo.

seinen brennenden Zorn hinter uns zurücklassen, (so dass) wir nicht untergehen werden.

(10) *Buxaž'uğon šot'oğoy äšurxo, šot'oğoy pis yaq'axun qoş qaybaksuna ak'i,*

(Als) Gott sah ihre Mühen (lit.: Arbeit) sah, das Zurückkehren von (lit.: hinter) dem schlechten Weg,

šot'oğo gorox hari, süft'inaxun čureci

kam Reue ihnen (gegenüber), er wollte das von Beginn an

yaq'abala bälina tene yaq'abi. auszusendende Unheil nicht (mehr) aussenden.

[4]

(1) *Me äšur sal Ioni xošel tene hari, izi äž'oğon bineq'i.*

Diese Dinge aber waren nicht im (lit.: über) dem Wunsch des Jona gekommen, sein Zorn ergiff (ihn).

(2) *Q'onž'uğo afäräpi pine: Ay Q'onž'ux! Zu bezi očala bakat'an avazuy ki,*

Er betete zum Herrn und sagte: Oh Herr! Als ich in meinem Land war, wusste ich, dass

metär bakale. šot'aynak'al zu Taršišaz t'it'eri,

es so sein wird. Und deshalb bin ich nach Tarschisch gelaufen,

šot'aynak' ki, avazuy, Hun gorox eğalnu, gele säbirlunu,

weil (lit.: dafür dass) ich wusste, (dass) du zur Reue kommen wirst, (dass) du sehr gnädig bist,

čuresunen buy Buxaž'uğnu, gorox hari bälä ten ečon.

(dass) du ein Gott voll der (lit.: mit) Willen bist, (dass) Reue gekommen ist, (dass) du das Unglück nicht hertragen wirst.

(3) *Isä, ay Q'onž'ux, Va xoyinšezbsa, ext'a bezi elmoğo zaxun šot'aynak' ki,*

Jetzt, oh Herr, bitte ich dich, nimm meine Seele von mir weil (lit.: dafür dass)

zaynak' manst'unaxunsa, bisun šaat'e.

für mich ist das Sterben besser als das (leben) bleiben.

(4) *Q'onž'uğon pine: Vi äž'oğon biq'sun düz äše ki?*

Der Herr sagte: Ist deine Zornergriffenheit eine gerechte Sache?

(5) *Iona šähärexun č'eri be ğ č'eğalač'e taci*

Jona ging aus der Stadt heraus (und) ging nach Osten (lit.: zum [Ort] wo die Sonne herausgeht) *täräžinen ičeynak' xožibi areci, ak'seynak' ki, šähäre k'ä baksa.*

machte für sich mit einem Schutz einen Schatten, setzte sich um zu sehen, was in der Stadt geschieht.

(6) *Q'onž'ux Buxaž'uğon Ioneynak' xoži bakseynak',*

Der Herr, Gott, schuf für Iona, auf dass es einen Schatten gäbe

izi äž'oğo bask'est'eynak č'ure yarat'mišbsa.

und seinen Zorn einschlieferte, einen Hartholzbaum (Winde?).

Iona me č'ura görä gele mü ğe baksa.

Jona ist wegen dieses Hartholzbaums (Winde?) sehr glücklich.

(7) *Äyč'indäri išig bitat'an Buxaž'uğon t'et'ärebsa ki,*

Als das Licht des Morgens fiel, macht Gott (es) so, dass

meqen č'ura kac'ene, č'ur q'arinebaksa.

ein Wurm den Hartholzbaum (Winde?) zerstört (und) der Hartholzbaum W(inde?) vertrocknet.

(8) *Be ǧ č'erit'uxun oša Buxažuǧon bok'osp'ala muše yaq'absa.*

Nachdem die Sonne aufgegangen ist, schickt Gott einen brennenden Wind.

Be ǧenal bureqsa Ionay bula ž'ārst'a, Iona halnuxun biti,

Und die Sonne beginnt den Kopf des Jonas schmerzen zu lassen; Jona, in Ohnmacht (lit.: aus dem Bewusstsein) gefallen,

bisun čureci pine: Zaynak' manst'unaxunsa bisun šaat'e.

wollte sterben (und sagte): für mich ist das Sterben besser als das (leben) bleiben.

(9) *Buxažuǧon Iona pine: Me č'ure dārden vi āž oǧon biq'sun dūz āše?*

Gott sagte zu Jona: Ist es eine gerechte Sache, dass du von (lit.: mit) Zorn ergriffen bis wegen dieses Hartholzbaums (Winde?).

šot'in ž oǧabe tadi: Hoo, dūze, beži āž oǧon t'etäre biq'i ki,

Jener gab die Antwort: Ja, es ist gerecht, dass mein Zorn (mich) so ergriffen hat,

male mandi p'uriyzuy.

Wenig blieb und ich wäre gestorben

(10) *T'e vādä Q'onžuǧon pine: Me č'ura vi goroxe hari,*

Da sagte der Herr: Deine Reue um diese Hartholzbaum (Winde?) ist gekommen,

hun nu bit'i kalabi, sa üšeni boš kalabaki,

du hast (ihn) nicht gesät (und nicht) groß gezogen, er ist in einer Nacht groß geworden,

sa üšeni boš āfčibaki.

in einer Nacht ist (er) abgestorben (lit.: schlecht/falsch geworden).

(11) *P'oy Zu ma gorox eǧaz Ninevina, kala šähärä, maya ki,*

So soll ich nicht zur Reue kommen wegen Ninive, der großen Stadt, wo

yön kula tärs kulaxun č'äk'bes nu bakala

nicht die rechte Hand von der linken Hand unterscheiden könnende,

sabač' q'a hazar amdarxo, sahükätäl heyvanxo?

ehundert zwanzigtausend Menschen (sind), (und) sogar so viel Vieh?

4.2 Lexikon mit grammatischen Glossen

Über die in 4.1. gegebene Übersetzung hinaus seien hier die im Text vorkommenden Wortformen (*types*) mit grammatischen Glossen in alphabetischer Ordnung gegeben. Aus technischen Gründen sind hier Übersetzung und Glossen in Englisch gehalten.

Udisch	Englisch mit Glossen
Äbrani-zu	Hebrew-1SG
āfči	false
āfči-bak-i	false-be-PAST
afäre	prayer
afärə-p-i	pray-LV:PAST-PART:PAST
afärə-p-sun	pray-LV-MASD
afirə-n	prayer-GEN
ak'-i	see-PART:PAST
ak'-o-z	see-FUT2-1SG
ak'-s-eynak'	see-INF-BEN
ama	but
ämäl	working
amdar-xo	man-PL
amdar-x-on	man-PL-ERG
amdar-x-on-al	man-PL-ERG-FOC
amdar-x-oy	man-PL-GEN
amdar-i	man-GEN
Amit't'ay-e	Amitay-GEN
ar-e-c-i	sit-3SG-\$-PAST
ar-e-st'a	sit-3SG-LV:PRES

<i>äš-e</i>	work-3SG
<i>äš-e</i>	work-DAT
<i>äš-ur</i>	work-PL
<i>äš-urx-o</i>	work-PL-DAT
<i>ava</i>	knowing
<i>avar</i>	oar
<i>ava-t'un-i-y</i>	knowing-3PL-PAST-PAST
<i>ava-zu</i>	knowing-1SG
<i>ava-zu-y</i>	knowing-1SG-PAST
<i>ay</i>	oh
<i>äyč'indär-i</i>	morning-GEN
<i>äyit-e</i>	word-3SG
<i>äyit-en</i>	word-ERG
<i>äyit-moğ-o</i>	word-PL-DAT
<i>azuk'-axun-nu</i>	people-ABL-2SG
<i>äž oğ-o</i>	wrath-DAT
<i>äž oğ-on</i>	wrath-ERG
<i>bä ḡä^h-b-sa</i>	find-LV-PRES
<i>bä ḡä^h loy-a</i>	deep-DAT
<i>bä ḡä^h loyluğ-en</i>	depth-ERG
<i>bač'an-a-t'un</i>	back-DAT-3PL
<i>bač'an-exun</i>	back-ABL/COM
<i>bäc'ür-e-p-i</i>	enclose-3SG-LV-PAST
<i>bad-i</i>	go=into-PAST
<i>bad-o</i>	turn=to-FUT2
<i>bağ-t'-i</i>	fall=into-LV-PAST
<i>bak-ala</i>	be-PART:NPAST
<i>bak-al-e</i>	be-FUT-3SG
<i>bak-amin</i>	be-CV:UNTIL
<i>bak-at'an</i>	be-CV:AFTER
<i>bak-i</i>	be-PAST
<i>bak-sa</i>	be-PRES
<i>bak-sa-y</i>	be-PRES-PAST
<i>bak-s-eynak'</i>	be-INF-BEN
<i>baksun-axun</i>	become-MASD-COM
<i>bäla</i>	misfortune
<i>bäli-n-a</i>	misfortune-SA-DAT
<i>bälo-ox</i>	misfortune-PL
<i>ba-n-d-i</i>	put=into-2SG- $\text{\$}$ -PAST
<i>bärkä</i>	perhaps
<i>bart-a</i>	let-IMP:2SG
<i>bask'-e</i>	sleep-PERF
<i>bask'-est'-eynak</i>	lie=down-CAUS:INF-BEN
<i>bat-k'-amin</i>	perish-CV:UNTIL
<i>bažar</i>	able
<i>b-e</i>	do-PERF
<i>be ḡ</i>	sun
<i>be ḡ-e ḡn</i>	look-OPT:1PL
<i>be ḡ-en-al</i>	sun-ERG-FOC
<i>bel</i>	head:SUPER
<i>beli-n-en</i>	sheep-SA-ERG
<i>beš</i>	our
<i>beši</i>	our
<i>bez</i>	my
<i>bezi</i>	my
<i>biq'-ala</i>	tale-PART:NPAST
<i>biq'-e-nu</i>	take-PERF-2SG

<i>biq'-i</i>	take-PAST
<i>biq'-sun</i>	take-MASD
<i>bi-ne-q'-i</i>	take-3SG-\$-PAST
<i>bist'a</i>	fall:PRES
<i>bist'-i</i>	be=driven-PAST
<i>bi-sun</i>	die-MASD
<i>bit-at'an</i>	fall-CV:AFTER
<i>bit'-i</i>	sow-PAST
<i>bit-i</i>	fall-PART:PAST
<i>bitov</i>	all
<i>bitov-t'-in</i>	ALL-SA-ERG
<i>bok'os-b-ala</i>	burn-LV-PART:NPAST
<i>bok'os-p'-ala</i>	burn-LV-PART:NPAST
<i>b-o-oz</i>	do-FUT2-1SG
<i>boš</i>	in
<i>bos-a-nan</i>	throw-MOD-2PL
<i>bos-en</i>	throw-OPT:1PL
<i>bos-i</i>	throw-PAST
<i>bost'a</i>	throw:PRES
<i>bošt'an</i>	behind
<i>bo-t'un-st'a</i>	throw-3PL-\$:PRES
<i>buxažuč-x-o</i>	god-PL-DAT
<i>buxažuč-nu</i>	God-2SG
<i>buxažuč-o</i>	God-DAT
<i>buxažuč-o-q'a-t'un</i>	God-DAT-ADH-3PL
<i>buxažuč-on</i>	God-ERG
<i>buxažuč-o-ne</i>	God-DAT-3SG
<i>buxažučo-y</i>	God-GEN
<i>buxažux</i>	God
<i>bul</i>	head
<i>bul-a</i>	head-DAT
<i>bur-e-q-sa</i>	begin-3SG-\$-PRES
<i>bur-t'un-q-sa</i>	begin-3pl-\$-pres
<i>buruč-oy</i>	mountain-GEN
<i>busa-t'un</i>	hungry-3PL
<i>buy</i>	full
<i>büriš-e-b-sa</i>	command-3SG-do-PRES
<i>bürüş-e-b-i</i>	command-3SG-do-PAST
<i>č'äk'-b-es</i>	choose-LV-INF
<i>č'äli-n-ä</i>	fish-SA-DAT
<i>č'äli-ne</i>	fish-3SG
<i>č'äli-n-en-al</i>	fish-SA-ERG-FOC
<i>car-eğ-al-e</i>	destroy-LV:MP:FUT-FUT-3SG
<i>čark'-esun</i>	save-MASD
<i>čätin</i>	difficult
<i>č'eğ-al-ač'-e</i>	go=out:FUT-PART:NPAST-ALL-3SG
<i>č'eğ-at'an</i>	go=out:FUT-CV:AFTER
<i>č'e-ne-q'-i</i>	take=off-3SG-\$-PAST
<i>č'er-i</i>	go=out:PAST-PART:PAST
<i>č'er-i-t'-uxun</i>	go=out:PAST-PART:PAST-SA-ABL
<i>č'e-v-en-k-'i</i>	go=out-cause-2SG-\$-PAST
<i>c'i</i>	name
<i>cir-i</i>	go=down:PAST-PART:PAST
<i>cirik'</i>	till
<i>cir-i-z</i>	go=down:PAST-PAST-1SG
<i>c'i-yen</i>	name-ERG
<i>č'ova-k-i</i>	pass=by-LV-PAST

<i>čöp</i>	lot
<i>čöp-t'un</i>	lot-3PL
<i>čul</i>	cloth
<i>čul-q'a-t'un</i>	cloth-ADH-3PL
<i>č'ur</i>	hard=wooden=tree
<i>č'ur-a</i>	hard=wooden=tree-DAT
<i>č'ur-e</i>	hard=wooden=tree-3SG
<i>č'ur-e</i>	hard=wooden=tree-GEN
<i>čur-e-c-i</i>	want-3SG-LV:PAST-PAST
<i>čur-eġ-al-t'-u-n</i>	want-LV:FUT-PART:NPAST-SA-DAT-2SG
<i>čur-esun-en</i>	want-MASD-ERG
<i>čur-k'-al-e</i>	stay-LV-FUT-3SG
<i>čur-k'-an-e</i>	stay-LV-MOD-3SG
<i>čur-p-i</i>	stay-LV-PAST
<i>dalġo-ox</i>	billow-PL
<i>däniz</i>	sea
<i>däniz-ä</i>	sea-DAT
<i>däniz-ä-t'un</i>	sea-DAT-3PL
<i>däniz-i</i>	sea-GEN
<i>därd-en</i>	fault-ERG
<i>därden-a</i>	fault-3SG:Q
<i>därden-e</i>	fault-3SG
<i>dünya</i>	world
<i>düz</i>	right
<i>düz-e</i>	right-3SG
<i>eč-on</i>	carry=hither-FUT3
<i>ef-i</i>	keep-PART:PAST
<i>eġ-ala</i>	come:FUT-PART:NPAST
<i>eġ-al-nu</i>	come:FUT-FUT-2SG
<i>eġ-a-z</i>	come:FUT-MOD-1SG
<i>eġel-keči-n-en</i>	sheep-goat-SA-ERG
<i>exlät'-p'e-ne-y</i>	tell-LV-PERF-3SG-PAST
<i>ext'-a</i>	take-IMP:2SG
<i>ext'-a-nan</i>	take-MOD-2PL
<i>ext'-i</i>	take-PART:PAST
<i>eki-nan</i>	come:IMP-2PL
<i>elas-a</i>	oath-DAT
<i>elas-t'un-ne</i>	oath-3PL-LV:PRES
<i>elmoġ-o</i>	spirit-DAT
<i>elmoġ-oy</i>	soul-GEN
<i>elmux</i>	spirit
<i>ešt'a</i>	bring=about:PRES
<i>eyex</i>	remembrance(:DAT2)
<i>eyex-e</i>	remembrance(:DAT2)-3SG
<i>ey-sa</i>	come-PRES
<i>fikir-en</i>	thought-ERG
<i>gämi</i>	ship
<i>gämiči-ġ-on</i>	sailor-pl-erg
<i>gämiči-yox</i>	sailor-PL
<i>gämi-n</i>	ship-GEN
<i>gämi-n-ä</i>	ship-SA-DAT
<i>gämi-ne</i>	ship-3SG
<i>ga-n-uxun</i>	place-SA-ABL
<i>gele</i>	much
<i>gorox</i>	pity
<i>gorox-e</i>	pity-3SG
<i>göra</i>	because

<i>göy-n-ul</i>	heaven-SA-SUPER
<i>günax-suz</i>	sin-without
<i>ğaç-e-c-i</i>	bind-3SG-LV:MP:PAST-PAST
<i>ğar</i>	son
<i>ği</i>	day
<i>ği-luğ</i>	day-ABSTR
<i>ği-n-axun</i>	day-SA-ABL
<i>ği-yin</i>	day-ERG
<i>ğu-rux</i>	day-PL
<i>haq'-i</i>	take-PAST
<i>haq'q'-a</i>	right-DAT
<i>haq'-sa</i>	take-PRES
<i>hal-n-uxun</i>	consciousness-SA-ABL
<i>hāmišāluğ</i>	eternity
<i>ha-ne-q'-i</i>	take-3SG-\$-PAST
<i>här</i>	each
<i>haray-es-p-i</i>	cry-1SG-LV-PAST
<i>har-e</i>	come:PAST-PERF
<i>har-i</i>	come:PAST-PAST
<i>häräm-in-ä</i>	circle-SA-DAT
<i>hay-e-st'a</i>	move=up-3SG-LV:PRES
<i>hay-e-z-er-i</i>	rise-3SG-\$-LV:PAST-PAST
<i>hayz-a</i>	rise-IMP:2SG
<i>hayz-er-i</i>	rise-LV:PAST-PAST
<i>hazar</i>	thousand
<i>he</i>	what
<i>heyvan-xo</i>	animal-PL
<i>heyvan-x-on</i>	animal-PL-ERG
<i>heyvan-x-on-al</i>	animal-PL-ERG-FOC
<i>hik'ä</i>	what(:3SG:Q)
<i>hik'k'al</i>	anything
<i>hoo</i>	yes
<i>hun</i>	you:SG
<i>hun-al</i>	you:SG-FOC
<i>xavar-t'un</i>	news-3PL
<i>xel-urx-o</i>	load-PL-DAT
<i>xe-n-en</i>	water-SA-ERG
<i>xe-yal</i>	water-FOC
<i>xib</i>	three
<i>xoš-el</i>	favor-SUPER
<i>xoyinš-ez-b-sa</i>	wish-1SG-do-PRES
<i>xoyinš-yan-b-sa</i>	wish-1PL-do-PRES
<i>xoži</i>	shadow
<i>xoži-b-i</i>	shadow-do-PART:PAST
<i>i'vel</i>	holy
<i>i-bak-i</i>	ear-LV-PART:PAST
<i>ič-eynak'</i>	REFL-BEN
<i>ič-in-al</i>	REFL-ERG-FOC
<i>ič-oğ-oxun</i>	REFL-PL-ABL
<i>ič-oğ-oy</i>	REFL-PL-GEN
<i>il-en</i>	grass-ERG
<i>i-n-bak-i</i>	ear-2SG-LV-PAST
<i>Iona</i>	Iona
<i>Iona</i>	Iona:DAT
<i>Iona</i>	Iona(:ERG)
<i>Ion-axun</i>	Iona-ABL
<i>Ion-al</i>	Iona-FOC

<i>Iona-y</i>	Iona-GEN
<i>Ion-en</i>	Iona-ERG
<i>Ion-eynak'</i>	Iona-BEN
<i>Ion-i</i>	Iona-GEN
<i>isü</i>	now
<i>išig</i>	light
<i>iz</i>	REFL
<i>izi</i>	REFL
<i>iz-oğ-oy</i>	REFL-PL-GEN
<i>k'ä</i>	what[:3SG:Q]
<i>k'ä-b-en</i>	what-do-OPT:1PL
<i>k'ac'-eğ-a-yan</i>	perish-LV:MP:FUT-MOD-1PL
<i>k'ac'-eğ-o</i>	perish-LV:MP:FUT-FUT2
<i>kac'-e-ne</i>	destory-3SG-LV:PRES
<i>k'ac'-te-yan-ğ-o</i>	perish-NEG-we-LV:MP:FUT-FUT2
<i>kala</i>	big
<i>kala-bak-i</i>	big-be-PAST
<i>kala-b-i</i>	old-LV-PAST
<i>kala-t'-uxun</i>	old-SA-ABL
<i>kalo-o</i>	old-REF
<i>k'al-p-a</i>	call-LV-IMP:2SG
<i>k'al-p-i</i>	call-LV-PAST
<i>k'al-p-s-a</i>	call-lv-inf-dat
<i>k'al-p-sun</i>	call-PL-MASD
<i>k'ä-n</i>	what-2SG
<i>käräm</i>	time
<i>käy-i</i>	eat:PAST-PAST
<i>ki</i>	SUB
<i>k'oc'-b-sa</i>	bow-LV-PRES
<i>k'ož-a</i>	house-DAT
<i>k'ož-a-ne</i>	house-DAT-3SG
<i>kul-a</i>	hand-DAT
<i>kul-axun</i>	hand-ABL
<i>q'a</i>	and
<i>q'a</i>	twenty
<i>q'äddärluğ-axun</i>	cruelty-ABL
<i>q'ariluğ-a-ne</i>	dry=place-DAT-3SG
<i>q'ari-ne-bak-sa</i>	dry-3SG-be-PRES
<i>qay-bak-i</i>	return-LV-PAST
<i>qay-bak-sun-a</i>	return-LV-MASD-DAT
<i>q'ə^ɤ</i>	fear
<i>q'ə^ɤ-t'un-b-sa</i>	fear-3PL-LV-PRES
<i>q'ə^ɤ-y-a-t'un</i>	fear-DAT-3PL
<i>q'i^ɤx</i>	forty
<i>q'onž<u>uğ</u>-on</i>	Lord-ERG
<i>q'onž<u>uğ</u>-oy</i>	Lord-GEN
<i>q'onž<u>uğ</u>-o-z</i>	Lord-DAT-1SG
<i>q'onž<u>ux</u></i>	Lord
<i>q'onž<u>uğ</u>-o</i>	Lord-dat
<i>q'onž<u>uğ</u>-oxun</i>	Lord-ABL
<i>q'onž<u>uğ</u>-ost'a-ne</i>	Lord-ADESS-3SG
<i>q'onž<u>uğ</u>-oy</i>	Lord-GEN
<i>q'onž<u>ux</u></i>	Lord
<i>qoš</i>	behind
<i>qoš-b-al-a</i>	behind-do-FUT-3SG:Q
<i>qoš-q'a-t'un</i>	behind-ADH-3PL
<i>quč'-b-s-eynak'</i>	swallow-LV-INF-BEN

<i>q'uč'-e-p-i</i>	swallow-3SG-LV-PAST
<i>q'urban</i>	sacrifice
<i>lap</i>	very
<i>lap-i</i>	put=on-PART:PAST
<i>läpo-ox</i>	wave-PL
<i>loxol</i>	upon
<i>loxol-e</i>	on-3sg
<i>loxol-xun-e</i>	upon-ABL-3SG
<i>ma</i>	PROH
<i>mä^ǰ-e^ǰn</i>	song-ERG
<i>mä^ǰin</i>	black
<i>ma-q'a-n</i>	PROH-ADH-3SG
<i>ma-q'a-t'un</i>	PROH-ADH-3PL
<i>mal-e</i>	few-3SG
<i>mand-i</i>	remain-LV-PART:PAST
<i>mani</i>	which
<i>man-st'a</i>	stay-LV:PRES
<i>man-st'un-axun-sa</i>	stay-LV:MASD-ABL-MOD2
<i>man-st'un-axun-sa</i>	stay-LV:MASD-ABL-MOD2
<i>maya</i>	where
<i>maya-lu-nu</i>	where-NISBE-2SG
<i>mayin-en</i>	where=from-2SG
<i>me</i>	PROX
<i>meq-en</i>	worm-ERG
<i>me-tär</i>	PROX-so
<i>mic'ik-t'-ul</i>	small-SA-SUPER
<i>mo</i>	PROX:REF
<i>muš-e</i>	storm-3SG
<i>mü^ǰ-e</i>	happy-3SG
<i>nä</i>	neither
<i>nä-äl</i>	neither-FOC
<i>näfäs</i>	soul
<i>nep'ax-e</i>	sleep(:DAT2)-3SG
<i>Nineva</i>	Ninive
<i>Nineva-lu-yox</i>	Ninive-NISBE-PL
<i>Ninevi-n</i>	Ninive-GEN
<i>Ninevi-n-a</i>	Ninive-SA-DAT
<i>nu</i>	NEG
<i>očal-a</i>	land-DAT
<i>oq'in</i>	lower
<i>oq-urxo-ne-y</i>	stream-PL-3SG-PAST
<i>oša</i>	after
<i>ost'ahar</i>	strong
<i>otağ-a</i>	room-DAT
<i>ot'tağ-a</i>	meadow-DAT
<i>p'ä^ǰ-mž<i>i</i></i>	two-ORD
<i>padčağ-en</i>	king-ERG
<i>padčağ-en</i>	king-ERG
<i>padčağluğ-i</i>	kingship-GEN
<i>paltar-a</i>	cloth-DAT
<i>p'ap'-a-t'un</i>	reach-MOD-3PL
<i>p'ap'-e-ne</i>	arrive-PERF-3SG
<i>p'ap'-i</i>	reach-PAST
<i>p'i</i>	blood
<i>p-i-ne</i>	say:PAST-PAST-3SG
<i>pis</i>	bad
<i>p-i-t'un</i>	say:PAST-PAST-3PL

<i>piyexun-zu</i>	eye:ABL-1SG
<i>p-i-zu</i>	say:PAST-PAST-1SG
<i>p'oy</i>	thus
<i>puri-t'-oğ-oy</i>	dead-SA-PL-GEN
<i>p'ur-iy-zu-y</i>	die-PAST-1SG-PAST
<i>p'urum-al</i>	again-FOC
<i>sa</i>	one
<i>šaat'-e</i>	good-3SG
<i>šaatluğ-axun</i>	grace-ABL
<i>sa-bac'</i>	one-hundred
<i>säbirlu-nu</i>	tolerant-2SG
<i>sahäkät-äl</i>	even=so=much-foc (lit.: even a heap)
<i>šähär-ä</i>	town-DAT
<i>šähär-e</i>	town-DAT
<i>šähär-exun</i>	town-ABL
<i>šähär-e-y</i>	town-3SG-PAST
<i>sak-a-t'un</i>	spread-MOD-3PL
<i>sal</i>	but
<i>saray-i</i>	palace-GEN
<i>sar-eğ-a-ne</i>	break-LV:MP:FUT-MOD-3SG
<i>säs</i>	voice
<i>säs-ä</i>	voice-DAT
<i>ši</i>	who:GEN
<i>šin-a</i>	who:ERG-3SG:Q
<i>šip'</i>	silent
<i>šip'-e</i>	quiet-3SG
<i>soğo-val</i>	one:REF-FOC
<i>šo-t'-ay</i>	DİST-SA-GEN
<i>šo-t'-aynak'</i>	DİST-SA-BEN
<i>šo-t'-aynak'-al</i>	DIST-SA-BEN-FOC
<i>šo-t'-in</i>	DIST-SA-ERG
<i>šo-t'-oğ-o</i>	DIST-SA-PL-DAT
<i>šo-t'-oğ-on</i>	DIST-SA-PL-ERG
<i>šo-t'-oğ-oy</i>	DIST-SA-GEN
<i>šo-t'-oğ-oynak'</i>	DİST-SA-PL-BEN
<i>šo-t'-oxun</i>	DIST-SA-ABL
<i>šu</i>	who
<i>sun-sun-a</i>	one-one-DAT
<i>sun-t'-in</i>	one-SA-ERG
<i>suuk'-q'a-n</i>	light-ADH-3SG
<i>šü</i>	night
<i>süft'i-n-axun</i>	beginning-SA-ABL
<i>tac-i</i>	go:PAST-PART:PAST
<i>tad-i</i>	give-PART:PAST
<i>tad-o-z</i>	give-FUT2-1SG
<i>tağ-ala</i>	go:FUT-PART:NPAST
<i>taxt'-axun</i>	throne-ABL
<i>taki</i>	go:IMP:2SG
<i>ta-ne-sa</i>	go-3SG-\$.PRES
<i>tapan-exun</i>	stomach-ABL
<i>tapan-e-ne</i>	stomach-DAT-3SG
<i>tara-p-i</i>	walk-LV-PART:PAST
<i>tara-p-s-a</i>	walk-LV-İNF-DAT
<i>tara-st'a</i>	turn-LV:PRES
<i>täräži-n-en</i>	covert-SA-ERG
<i>tärs</i>	left
<i>tärs-in-ä</i>	selfishness-SA-DAT

<i>Taršiš-a</i>	Tarshish-DAT
<i>Taršiš-a-ne</i>	Tarshish-DAT-3SG
<i>Taršiš-a-z</i>	Tarshish-DAT-1SG
<i>tay-sa</i>	go-PRES
<i>tay-sun</i>	go-MASD
<i>tay-sun-i</i>	travel-MASD-GEN
<i>t'e</i>	DIST
<i>te-n</i>	NEG-2SG
<i>te-ne</i>	NEG-3SG
<i>t'e-tär-e</i>	DIST-so-3SG
<i>t'e-t'är-e-b-sa</i>	DIST-so-3SG-do-PRES
<i>t'e-t'iya</i>	DIST-there
<i>te-t'un-b-i</i>	NEG-3PL-do-PAST
<i>te-yan</i>	NEG-1PL
<i>t'ist'-eynak'</i>	run:INF-BEN
<i>t'ist'un-a</i>	run:MASD-DAT
<i>t'ist'un-i</i>	run:MASD-GEN
<i>t'it'-er-i</i>	run-LV:PAST-PAST
<i>t'ö'gö'ŋ</i>	at
<i>tufan</i>	hurricane
<i>tufan-e</i>	hurricane-3SG
<i>tum-el</i>	root-SUPER
<i>uk-'ala</i>	say:FUT-PART:NPAST
<i>up-a</i>	say:IMP-IMP:2SG
<i>ü'g-i</i>	drink-PAST
<i>ük</i>	heart[:GEN]
<i>ük'-e</i>	heart-DAT
<i>ük'-en</i>	heart-ERG
<i>üš-en-i</i>	night-SA-GEN
<i>va</i>	you:SG
<i>vädä</i>	time
<i>vädä</i>	time
<i>vädä</i>	time
<i>vädä-n-e</i>	time-SA-DAT
<i>ve²-bak-al-x-on</i>	belief-be-PART:NPAST-PL-ERG
<i>ve²-bak-i</i>	belief-be-PART:PAST
<i>vi</i>	your:SG
<i>Yafo-n-a</i>	Yafo-SA-DAT
<i>yax</i>	we:DAT2
<i>yaxun</i>	we:ABL
<i>yaq'</i>	way
<i>yaq'-a-b-ala</i>	way-DAT-do-PART:NPAST
<i>yaq'-a-b-i</i>	way-DAT-do-PAST
<i>yaq'-a-b-sa</i>	way-DAT-do-PRES
<i>yaq'-axun</i>	way-ABL
<i>yaq'-e-y</i>	way-3SG-PAST
<i>yan</i>	we
<i>yan-al</i>	we-FOC
<i>yarat'miš-b-sa</i>	create-LV-PRES
<i>yaratmiš-i</i>	create(:LV)-PART:PAST
<i>yaynak'</i>	we:BEN
<i>yön</i>	right
<i>za</i>	I:DAT
<i>zaxun</i>	I:ABL
<i>zap-s-a</i>	pull-INF-DAT
<i>zaynak'</i>	I:BEN
<i>žeq'-e</i>	ash-GEN

<i>žomo-xun</i>	mouth-ABL
<i>zorba-ne</i>	powerful-3SG
<i>zu</i>	I
<i>žähännäm-exun</i>	hell-ABL
<i>žär</i>	brand
<i>žär-st'-a</i>	hurt-LV:INF-DAT
<i>žoğab-e</i>	answer-3SG

4. Ein udischer Brief

Der letzte hier anzuzeigende Text stellt einen Brief dar (315 Tokens), den der Verfasser dieses Beitrags von einem udischen Informanten aus dem russischen Exil 2004 erhalten hat. Der Autor (O.Sh. aus B****) hat das Schreiben in einer idiosynkratischen Kyrillica verfasst, die in der nachfolgenden Umschrift den Transkriptionskonventionen für Udisch angepasst worden ist. Der Text ist hochgradig deskriptiv und daher präsentisch-futuriosch gehalten. Er zeigt deutliche Einflüsse aus dem Russischen (etwa die Postposition *o ša* 'nach' > Konjunktion 'dann'), entsprechende Lehnwörter und bisweilen das Fehlen des als Kopula fungierenden Personen-Klikons der dritten Person). Bemerkenswert ist auch die schon in dem Jona-Text auftretende Form *-sa* im Sinne einer Konjunktiv-Markierung ('MOD2'), die durch Reanalyse des Azeri-Morphems *-sa* (Konjunktiv usw.) gewonnen ist und im heutigen Nizh gerne als konjunktive Kopula verwendet wird, vgl. etwa *k'ä-ne-sa* (was-3SG-MOD2) 'was es sien mag' (= was auch immer). Mit 358 Morphem-Tokens auf 315 Wort-Tokens ist das entsprechende Verhältnis etwas höher (1.13) als das der der Jona-Erzählung (1.00), was den Tendenzen des mündlichen Udischen von Nizh durchaus entspricht. Im Folgenden wird die umschriftliche und korrigierte Version des Briefes gegeben mit Übersetzung und interlienaren Glossen (die aus technischen Gründen erneut in Englisch gehalten sind).

4.1 Text

(1) xeyr q'anbay. (2) axəri ki zu ba^šga^šzbi vaxt' campseyna sap'a^š kälma udin muzin. (3) äšlin ganu bezi vaxt' teno zu p'atezəp'sa ki ašā besuna. (4) kot'o görä va^šxun xoyšəzsa ki e^šfi köfel maq'an laft'iägär zu e^šfi žoğaba č'äyi qaydayz. (5) fikirəzsa ki va^šn za q'amışnanbako. (6) gele fikirəzbi zu het'uxun camk'az pizu süft'ä camk'az hetärəz č'ovak'əzst'a bezi bääzi ğimxo. (7) savaxt'an saadin vu^šğ telefonen säsebsa. (8) gäreray usum hayzeri ačespan ki beši mic'ik' bala maq'an muğurbay. (9) čuhuğen taci šume häzirbsa zual taci bezi čoyaz xame. (10) ägär sa tur be^šs avabakayan ki kala müdür eğale müt'läq' čoya xampsune lazəm. (11) tenesa šot'in yaxun möhk'am davanebsa. (12) kapsune lazəm ki äšlä č'äyi nubakseyna. (13) müdüren davabale zaxun č'äyi bakayiz. (14) baneko ki qo fayz bezi maašaxun bot'ane. (15) zu abšežit'inaz yäšäyinšsa xibumži etaža šähärin lap t'e bel. (16) beši karidor k'uxni tuvalet oc'k'ala ga sane. (17) amma otağxo här aylin izine. (18) bač'ük'əzst'a televizora šum ukat'an Euronewsəz be^šğsa. (19) mu^šğara q'a dayğa mandi bezi p'alt'ara lapi otağaxun č'ezəsa. (20) xibumži etaži a^šyninaxun be^šzəğsa be^šyn mašinen beši yaq'a be^šyağsa yax ašla tašt'eyna. (21) ägär mašin tenosa, turin taysune lazəm, paynal bosaz baneko. (22) äšlin ganu p'ap'at'an süft'ä bazəsa t'esəgo otağxo bütümt'oxun savax-xeyrəzbsa. (23) o^šsa tazəsa bezi ganu bač'ük'əzst'a p'a^š dänä k'amp'yutera soğə bezine soğəal internet'axun ğačə. (24) šo Leanidi k'amp'yutere müdürü kömäyčiin. (25) šəal udine beši q'oom. (26) poštaz be^šğsa. (27) o^šsa burəzqsa äš(b)sa. (28) saadin vic' texnik'i p'ererivo q'a dayğaluğ. (29) udiyox giresa

k'uxnina žürbāžūr problemxo exlātsa. (30) exlāt udiğoxun, fut'bolaxun, Irak'i q'a Čečeni davinaxun, maašaxun q'a beši kakalat'oğoxune taysa. (31) čäyāxun o'śsa tayansa p'ap'ruc' zap'sa. (32) saadin p'ac'c'araxun tazəsa k'oya śum uksa. (33) saadin qo āšlin vaxt' čārek'sa k'oya taves baneko āgār q'eiraz āš tet'un tapšurbsasa. (34) zu tazəsa k'oya ś uma uzəksa o'śsa č'ezəsa čuhuğaxun q'a a'ylāxun tāmiz havina. (35) čuhuğen a'ylāne civk'sa zu civəzsa k'alyask'ina. (36) šāhārā tarak'at'an udiyōğo irāst eyese bako q'oomurxoy k'oya bayese bako dükānoxun k'ānesa haq'ese bako. (37) o'śsa tayansa k'oya. (38) čuhuğen a'ylane oc'k'alst'a zu televzora xavarxo nāāl fut'boləz be'ğsa gazet nāāl žurnaləz k'ale. (39) o'śsa sa mal a'ylāxunəz āčine ma'ğəz ū'müxlasa. (40) haketär bezi ğimxo č'ovanek'sa.

4.2 Übersetzung

1. Sei begrüßt! 2. Endlich habe ich Zeit gefunden, ein zwei Worte auf Udisch zu schreiben. 3. Am Arbeitsplatz habe ich keine Zeit, diese Sache (Arbeit) zu machen. 4. Deshalb bitte ich Sie (= ich hoffe), dass (es) [auf] Ihr Gefühl nicht berührt, wenn ich Ihnen die (lit.: Ihre) die Antwort spät zu[rück]sende. 5. Ich denke, dass Sie mich verstehen werden. 6. Ich habe viel (darüber) nachgedacht, wie ich schreibe soll. Ich sagte (mir), dass ich zuerst schreibe, wie ich einige Tage verbringe. 7. Das Telefon (= der Wecker) läutet um sieben Uhr am Morgen. 8. Es ist nötig aufzustehen (und es) auszuschalten, auf dass unser kleines Kind nicht aufwacht. 9. (Meine) Frau geht (und) bereitet das Frühstück (lit.: Brot), und ich gehe (und) rasiere mein Gesicht. 10. Wenn wir im Voraus (lit.: einen Fuß vorher) wissen, dass der Haupt-Direktor kommen wird, ist es absolut notwendig, das Gesicht zu rasieren. 11. Sonst (lit.: Wenn es nicht ist), streitet er heftig mit uns. 12. Es ist nötig zu eilen, um nicht spät in der Arbeit zu sein. 13. Der Direktor wird mit mir streiten, wenn ich spät bin. 14. Es kann sein, dass er mit fünf Prozent von meinem Gehalt abzieht (lit.: schneidet). 15. Ich lebe in einer Herberge, im dritten Stock, am (lit.: auf dem) sehr (entfernten) jenseitigen Ende (lit.: Kopf) der Stadt 16. Wir haben einen (gemeinsamen) Korridor, eine (gemeinsame) Küche, eine (gemeinsame) Toilette (und) einen (gemeinsamen) Waschplatz. 17. Aber jede Familie hat Zimmer für sich selbst. 18. Ich mache den Fernseher an (und schaue) nach dem Frühstückessen Euronews. 19. Zwanzig vor Acht (lit.: zwanzig Minuten (sind) verblieben zur Acht) ziehe ich meinen Mantel an (und) verlassen das Zimmer. 20. Ich schaue von Fenster der dritten Etage aus, ob das Auto uns erwartet (lit.: auf unseren Weg sieht), um uns zur Arbeit zu bringen. 21. Wenn das Auto nicht da ist, muss man zu Fuß gehen; auch kann es sein, das ich den Müll wegbringe (lit.: werfe). 22. Nachdem ich den Arbeitsplatz erreicht habe, gehe ich zuerst in die einzelnen Räume und tausche mit allen den Morgengruß aus. 23. Dann gehe ich an meinen Arbeitsplatz (und) mache (die) zwei Computer an, einer ist der meinige, und der andere ist mit dem Internet verbunden. 24. Jener ist Leonids Computer, des Assistenten vom Direktor. 25. Er ist auch Udi, unser Verwandter. 26. Ich schaue die Post (an). 27. Danach beginne ich zu arbeiten. 28. Um zehn Uhr (ist) eine technische Pause (für) zwanzig Minuten. 29. Die Uden versammeln sich in der Küche und besprechen verschiedenste Probleme. 30. Das Gespräch handelt (lit.: geht) von Uden, Fußball, vom Krieg in Irak, Tschetschenien, vom Gehalt und von unseren Ältesten. 31. Nach dem Tee gehen wir eine Zigarette zu rauchen (lit.: ziehen). 32. Um zwölf Uhr gehe ich nach Hause zum [Brot] essen. 33. Um fünf Uhr ist die Arbeitszeit beendet; es ist möglich nach Hause zu gehen, wenn sie nicht eine andere Arbeit befohlen haben. 34. Ich gehe nach Hause, esse [Brot], dann gehe ich hinaus mit (meiner) Frau und dem Kind an die frische Luft. 35. (Meine) Frau bringt das Kind hinunter, ich bringe den Kinderwagen hinunter. 36. Nachdem man in der Stadt herum gelaufen ist, kann man (zu) einem Treffen (mit) den Uden kommen, (oder) man kann in (lit.: aus) den Läden was es sein mag kaufen. 37. Dann gehen wir heim. 38. (Meine) Frau wäscht das Kind, ich mache den Fernseher an (und) schaue Nachrichten oder Fußball, lese Zeitung oder eine Zeitschrift. 39. Danach spiele ich ein bisschen mit dem Kind (und) höre (mir) Lied(er) (an). 40. So vergehen meine Tage.

4.3 Interlineare Glossen

(1)

xeyr q'a-n-b-ay
bless ADH:2SG-LV:AOR

(2)

axəri ki zu ba'ğa'z-b-i vaxt'cam-p-s-eyna
finally SUBJ I find-1SG-LV-PAST time write-LV-INF-BEN

sa-p'a^ʕ kälmä udin muz-in
 one-two word Udi language-ERG

(3)

äš-l-in ga-n-u bezi vaxt' te-no
 work-SA-GEN place-SA-DAT I:POSS time NEG-3SG

zu p'a-te-zə-p'-sa ki aš-ä be-sun-a
 I reach-NEG-1SG- $\$$ -PRES SUBJ work-DAT do-MASD-DAT

(4)

ko-t'-o görä va^ʕxun xoyš-əz-sa
 MED-REF:OBL-GEN because you:SG:HON:COM wish-1SG- $\$$:PRES

ki e^ʕfi köf-el ma-q'a-n laft'-i
 SUBJ you:SG:HON:GEN feeling-SUPER PROH-ADH-3SG touch-PAST

ägär zu e^ʕfi žoğab-a č'äyi qay-d-ay-z
 if I you:SG:HON:GEN answer-DAT late back-give-COND-1SG

(5)

fikir-əz-sa ki va^ʕn za q'amiš-nan-bak-o
 think-1SG-LV:PRES SUB you:SG:HON I:DAT understand-2SG:HON-LV-FUT2)

(6)

gele fikir-əz-b-i zu he-t'-uxun cam-k'-a-z
 much think-1SG-LV-PAST I what-REF:OBL-COM write-LV-MOD-1SG

p-i-zu süft'ä cam-k'-a-z
 say-PAST-1SG first write-LV-MOD-1SG

hetär-əz č'ovak'-əz-st'a bezi bääzi ği-mxo
 how-1SG pass-1SG-LV:CAUS:PRES I:POSS some day-PL:DAT

(7)

savaxt'an saad-in vu^ʕğ telefon-en säs-e-b-sa
 morning hour-GEN seven telephon-ERG voice-3SG-LV-PRES

(8)

gäräy usum hayz-er-i ač-es-p-an
 necessary soon rise-LV:PAST-PAST fade-INF-LV:CAUS-CV:FIN

ki beši mic'ik' bala ma-q'a-n muğur-bay
 SUBJ we:POSS little child PROH-ADH-3SG wake=up-LV:AOR

(9)

čuğuğ-en tac-i şum-e häzir-b-sa
 woman-ERG go:PAST-PAST bread-3SG ready-LV-PRES

zu-al tac-i bezi čoy-a-z xam-e
 I-FOC go:PAST-PAST I:POSS face-DAT-1SG shave-LV:PRES

(10)

ägär sa tur be^ʕš ava-bak-a-yan ki kala müdiür eğ-al-e
 if one foot ahead know-LV-MOD-1PL SUB major director come:FUT-FUT-3SG

müt'läq' čoy-a xam-p-sun-e lazəm

absolutely face-DAT shave-LV-MASD-3SG necessary

(11)

te-ne-sa *šo-t'-in* *yaxun* *möhk'äm* *dava-ne-b-sa*
NEG-3SG-MOD2 DIST-REF:OBL-ERG we:COM strong quarrel-3SG-LV-PRES

(12)

kap-sun-e *lazəm* *ki* *äš-l-ä* *č'äyi* *nu-bak-s-eyna*
hurry-MASD-3SG necessary SUB work-SA-DAT late PROH-be-INF-BEN-DAT

(13)

müdür-en *dava-b-al-e* *zaxun* *č'äyi* *bak-ayi-z*
director-ERG quarrel-LV-FUT-3SG I:COM late be-CONJ-1SG

(14)

ba-ne-k-o *ki* *qo* *fayz* *bezi* *maaš-axun* *bot'-a-ne.*
be-3SG- $\text{\$}$ -FUT2 SUB five percent I:POSS salary-ABL cut-MOD-3SG

(15)

zu *abšežit'i-n-a-z* *yäšäyinš-sa* *xib-umži* *etaž-a*
I hostel-SA-DAT-1SG life-LV:PRES three-ORD floor-DAT

šähär-in *lap* *t'e* *bel*
town-GEN much DIST head:SUPER

(16)

beši *karidor* *k'uxni* *tuvalet* *oc'k'-al-a* *ga* *sa-ne*
we:POSS corridor kitchen toilet wash-PART:PRES-ATTR place one-3sg

(17)

amma *otağ-xo* *här* *ayl-in* *iz-i-ne*
but room-PL each family-GEN own-GEN-3SG

(18)

bač'ük'-əz-st'a *televzor-a* *šum* *uk-at'an* *Euronews-əz* *be'ğ-sa*
be=on-1SG-LV:CAUS:PRES television-DAT bread eat-CV:POST Euronews-1SG look-PRES

(19)

mu'ğ-ara *q'a* *dayğa* *mand-i*
eight-COLL twenty minute remain-PART:PAST

bezi *p'alt'ar-a* *lap-i* *otağ-axun* *č'e-zə-sa*
I:POSS coat-DAT put=on-PART:PAST room-ABL leave-1SG- $\text{\$}$:PRES

(20)

xib-umži *etaž-i* *a'yn-in-axun* *be'zə-ğ-sa*
three-ORD floor-GEN window-SA-ABL look-1SG- $\text{\$}$ -PRES

be'yn *mašin-en* *beši* *yaq'-a* *be'ya-ğ-sa*
whether car-ERG we:POSS way-DAT look-3SG:Q- $\text{\$}$ -PRES

yax *aš-l-a* *tašt'-eyna*
we:DAT2 work-SA-DAT bring:INF-BEN

(21)

ägär *mašin* *te-no-sa,*
if car NEG-3SG-MOD2

tur-in tay-sun-e lazəm, payn-al bos-a-z ba-ne-k-o.
 foot-ERG go-MASD-3SG necessary dust-FOC cast-MOD-1SG be-3SG- $\text{\$}$ -FUT2

(22)

äš-l-in ga-n-u p'ap'-at'an süft'ä ba-zə-sa
 work-SA-GEN place-SA-DAT reach-CV:AFTER first go=into-1SG- $\text{\$}$:PRES

t'e-soğo otağ-xo bütiim-t'-oxun savax=xeyr-əz-b-sa
 DIST-one:REF room-PL:DAT all-REF:OBL-COM savax=xeyr-1SG-LV-PRES

(23)

o'šsa ta-zə-sa bezi ga-n-u bač'ük'-əz-st'a p'a^f dänä k'amp'yuter-a
 after go-1SG- $\text{\$}$:PRES I:POSS place-SA-DAT be=on-1SG-LV:CAUS:PRES two class computer-DAT

soğo bezi-ne soğo-al internet'-axun ğac'-e
 one I:POSS-3SG one-FOC internet-COM linked-3SG

(24)

šo Leonid-i k'amp'yuter-e müdür-i kömäyçi-in
 DIST:REF Leonid-GEN computer-3SG director assistant-GEN

(25)

šo-al udi-ne beši q'oom
 DIST-FOC Udi-3SG we:POSS relative

(26)

pošt-a-z be'ğ-sa
 mail-DAT-1SG look-PRES

(27)

o'šsa bur-əz-q-sa äš-(b-)sa
 then begin-1SG- $\text{\$}$ -PRES work-(LV-)PRES

(28)

saad-in vic' texnik'i p'ererivo q'a dayğaluğ
 hour-GEN ten technical break twenty minute-ABSTR

(29)

udiy-ox gir-esa k'uxni-n-a žürbäžür prablem-xo exlät-sa
 udi-PL gather-PRES kitchen-SA-DAT all=kinds problem-PL:DAT talk-LV:PRES

(30)

exlät udi-ğ-oxun, fut'bol-axun, Irak'-i q'a Čečen-i davi-n-axun,
 talk udi-PL-ABL football-ABL Irak-GEN and Chechnya-GEN war-SA-ABL

maaš-axun q'a beši kakala-t'o-ğ-oxun-e tay-sa
 salary-ABL and we:POSS old:EMPH-REF:OBL-PL-ABL-3SG go-PRES

(31)

čäy-äxun o'šsa ta-yan-sa p'ap'ruc' zap'-sa
 tea-ABL after go-1PL- $\text{\$}$:PRES cigarette smoke-PRES

(32)

saad-in p'ac'c'-ar-axun ta-zə-sa k'oy-a sum uk-sa
 hour-GEN twelve-COLL-COM go-1SG- $\text{\$}$:PRES house-DAT bread eat-PRES

(33)

saad-in qo äš-l-in vaxt' čär-e-k'-sa k'oy-a tay-es ba-ne-k-o

hour-GEN five work-SA-GEN time end-3SG-\$-PRES house-DAT go-INF be-3SG-\$-FUT2

ägär q'eiraz äš te-t'un tapšur-b-sa-sa
if other work NEG-3PL comand-LV-PRES-MOD2

(34)

zu ta-zə-sa k'oy-a š um-a u-zə-k-sa o'ša č'e-zə-sa
I go-1SG-\$:PRES house-DAT bread-DAT eat-1SG-\$-PRES then go=out-1SG-\$:PRES

čuhuğ-axun q'a a'yl-äxun tämiz havi-n-a
wife-COM and child-COM fresh air-SA-DAT

(35)

čuhuğ-en a'yl-ä-ne ci-v-k'-sa zu ci-v-əz-sa k'alyask'i-n-a
wife-ERG child-DAT-3SG go=down-CAUS-LV-PRES I go=down-CAUS-1SG-PRES carriage-SA-DAT

(36)

šähär-ä tara-k'-at'an udiy-oğ-o iräst ey-es-ebak-o
town-DAT walk-LV:FUT-CV:AFTER udi-PL-DAT meet come-INF-3SGbe-FUT2

q'oom-urx-oy k'oy-a bay-es-e bak-o
relative-PL-GEN house-DAT enter-INF-3SG be-FUT2

dükän-x-oxun k'ä-ne-sa haq'es-e bak-o
shop-PL-ABL what-3SG-CONJ take-INF be-FUT2

(37)

o'ša ta-yan-sa k'oy-a
then go-1PL-\$:PRES home-DAT

(38)

čuhuğ-en a'yl-a-ne oc'-k'-al-st'a
wife-ERG child-DAT-3SG wash-LV:FUT-PART:PRES-LV:CAUS:PRES

zu televizor-a xavar-xo nääl fut'bol-əz be'ğ-sa
I television-DAT news-PL:DAT if=not football-1SG see-PRES

gazet nääl žurnal-əz k'al-e
newspaper if=not journal-1SG read-LV:PRES

(39)

o'ša sa mal a'yl-äxun-əz äči-ne ma'ğ-əz ü'müx-lax-sa
then one few child-COM-1SG play-LV:PRES song-1SG ear:PL-put-PRES

(40)

ha-ke-tär bezi ği-mxo č'ova-ne-k'-sa
EMPH-MED-thus I:POSS day-PL pass-3SG-\$-PRES

5. Schlussbemerkungen

Sieht man von einigen marginalen Belegen ab (vgl. Schulze (in Druck)), umfasst die Geschichte der textuellen Dokumentation des Udischen einen Zeitraum von knapp 150 Jahren. Was Qualität und Herkunft der publizierten Texte angeht, lässt sich unter Vernachlässigung kleinerer Texte folgendes grobe Bild zeichnen:

- a. Die Schiefnerschen Texte (publ. 1863): Im wesentlichen im Vartashen-Dialekt gehaltene Übersetzungen aus dem Russischen mit erheblichen Problemen bezüglich der Qualität und Verlässlichkeit (vgl. den Kommentar hier in Dirr 1904);
- b. Die folkloristischen Texte von Mixail Bežanov und anderen aus den Jahren 1885-1902 (Vartashen) mit einem hohen Grad der Authentizität (Bežanov 1988, Dirr 1094, Dirr 1928);
- c. Die Vartashen-udische Version der Evangelien (1902), die sich stark an die russische Vorlage hält und vor allem in syntaktischer Hinsicht Probleme aufweist.
- d. Die Schulbuch-Sammlung Samdži Däs (1936), die vor allem lexikalisch brauchbar ist (Vartashen und Nizh);
- e. Die Textsammlung von žejranišvili 1971, die den Oktomberi/Zinobiani-Dialekt dokumentiert.
- f. Die (wenigen) Gukasyan-Texte aus dem Jahr 1985, die den Zustand des Nizh-Dialekts vor den 1989/90-er Pogromen authentisch widerspiegeln.
- g. Die Sammlung von Kečaari-Texten (Kečaari 1996, 2001, 2003), die eine stilisierte Variante des modernen Nizh-Dialekts abbilden.
- h. Das neue Schulbuch von Ajdynov und Kečaari (1996), das sich kaum vom Samdži Däs unterscheidet, aber sich auf den Nizh-Dialekt fokussiert.
- i. Die Text-Sammlung von Vl. Dabakov (2007), die ältere Texte reproduziert, Vartashen-Texte aber in den Nizh-Dialekt umschreibt. Die Dabakov'sche Sprache ist von Versuche einer 'Reinigung' und Normierung der Sprache gekennzeichnet.
- j. Die beiden alttestamentarischen Texte Jona und Ruth (2009), die sprachlich eine eher auf das Mündliche hin orientierte Version des aktuellen Nizh-Dialekts repräsentieren.
- k. Die in weitem Umfang noch nicht publizierten Texte aus Oktomberi (2004-2009), die von der EDL-Gruppe der Univ. Frankfurt aufgenommen worden sind und nahezu ausschließlich gesprochenes Udisch beinhalten.

Die vier hier vorgestellten Texte entstammen dem Zeitraum von 1985 bis 2009. Sie zeigen hinlänglich, dass von *einer* Version des Nizh-Udischen kaum gesprochen werden kann. Offenkundig ist die Sprache von einem fortschreitenden Umgestaltungsprozess betroffen, der in unmittelbarem Zusammenhang gestellt werden kann zur Provenienz der Autoren (lokal oder Diapora), zur mit den Texten angesprochenen Zielgruppe und den entsprechenden Zielsetzungen (Dokumentation, Mission, Normierung) und zu den Textsorten selbst. Es bleibt derzeit abzuwarten, welche der sich abzeichnenden, unterschiedlichen Autoren- und Sprachtraditionen sich mittelfristig durchsetzen werden, eine Frage, die eng verbunden ist mit der soziolinguistischen Dynamik sowohl in der Diaspora als auch in Nizh selbst. Der erhebliche Umfang zur Verfügung stehender udischer Texte jedenfalls kann helfen, diese Dynamiken in Vergangenheit und Gegenwart nachzuzeichnen.

ANNEX: Abkürzungen

GLOSSE	Bedeutung	Grammatische Form (Auswahl)
-\$-	Zweiter Teil eines diskontinuierlichen Lexems	...
1PL	Erste Person Plural	-yan
1SG	Erste Person Singular	-zu ~ -zu ~ -ez ~ -z
2PL	Zweite Person Plural	-nan
2SG	Zweite Person Singular	-un ~ -en ~ -n
3PL	Dritte Person Plural	-t'un
3SG	Dritte Person Singular	-e ~ -ne
ABL	Ablativ	-Vxun
ABSTR	Abstrakt-Bildung	-luğ
ADESS	Adessiv	-st'a
ADH	Adhortativ	q'a-
AFTER	Nachzeitig	-at'an
ALL	Allativ	-č'
AOR	Aorist	-i
BEN	Benefaktiv	-aynak' usw.
CAUS	Kausativ	-(e)v-
DAT	Dativ	-V
DAT2	Dativ 2	-Vx
DIST	Distal	t'e ~ še-
ERG	Ergativ	-(e)n ~ -on usw.
FOK/FOC	Additiver Fokus	-al
FUT	Futurstamm
FUT1	Assertives Futur	-al
FUT2	Modales Futur	-o
FUT3	Perfektives Futur	-on
GEN	Genitiv	-un ~ -i usw.
HORT	Hortativ	q'a-
IMP	Imperativ	-a
INF	Infinitiv	-es
KOM/COM	Komitativ	-Vxun
KONJ	Konjunktiv	-ayi
KOP	Kopula	bu
KV/CV	Konverb	Diverse Formen
LOK	Lokativ (Azeri)	-da
LV	Light Verb	Diverse Formen
MASD	Masdar	-esun
MED	Medial	ka ~ ko
MOD	Modal	-a
MOD2	Modal/Konjunktiv	-sa
MP	Mediopassiv	-e-, -(e)ğ-, -(e)c-
NEG	Negation	te-
NISBE	Zugehörigkeitsbildung	-lu
NPAST	Nicht-Vergangenheit	-al
OPT	Optativ	-a
ORD	Ordinalbildung	-umži
PAR	Parallele Handlung	-at'an
PART	Partizip	-al ~ -i
PAST	Vergangenheit	-i
PERF	Perfekt	-e
PL	Plural	Diverse Formen
PRÄS/PRES	Präsens	-sa
PROH	Prohibitiv	ma-
PROX	Proximal	me
Q	3SG-Kongruenz in Fragesätzen	-a

RED	Redupliziert
REF	Referentialisierer	-no
REFL	Reflexiv	iz(i)
SE/SA	Stammerweiterung	-t', -n- usw.
SUB	Subordinator	ki ~ te
SUPER	Superessiv	-VI
UNTIL	Konverb 'bis'	-ama
VOK	Vokativ	-Ø

Bibliographie

- Anonymous 2009. *Rut' - Iona. Samci šam. Orijinalaxun me girk Udi muzane tarayeše*. Chambersburg, PA: Words of Truth.
- Aydinov, Y. A. and J. A. Keçaari 1996. *Tletfir. Udin muza zombakala işqolxoy plaətci sinifxoynaq*. Bəkü: Maarif.
- Bežanov, Mixail 1888. Rust'am. *SMOMPK IV* (annex).
- Bežanov, Semjon and Mixail Bežanov 1902. *Gospoda Našego Iisusa Xrista Svjatoe evangelie ot Matfeja, Marka, Luki i Ioanna na russkom i udinskom jazykax*. Tiflis: Izdanie Kavkazskago Učebnago Okruga (SMOMPK XXX).
- Bouda, Karl 1939. Beiträge zur Kenntnis des Udischen auf Grund neuer Texte. *WZKM* 93:60-72.
- Çejrani Tədər and Mixak Çejrani 1934. *Samçi dəs*. Suxum: Abgizen Tərbi.
- Dabakov, Vladislav 2007. *Udiğoy folklor: Nağılxo. Legendoox*. Astrakhan.
- Dirr, Adolf 1904. Grammatika udinskogo jazyka. *SMOMPK XXXIII*:1-101.
- Dirr, Adolf 1928. Udische Texte. *Caucasica* 5:60-72.
- Džejranišvili, Evg. 1971. *Udiuri ena. Gramat'ik'a, krestomat'ia, leksik'oni*. Tbilisi: Tbil. univ. gamomcemloba.
- Ganenkov, D.S., Ju. A. Lander, T.A. Maisak 2008. Udinskij jazyk (Nidžskij dialekt). E.A. Kibrik (red.). *Malye jazyki i tradicii*. Vyp. 2.: Teksty i slovarnye materialy, 232-259. Moskva: Jayzki slav. kultury.
- Gippert, Jost, Wolfgang Schulze, Zaza Aleksidze, Jean-Pierre Mahé (eds.) 2009. *The Caucasian Albanian Palimpsests of Mount Sinai*. 2 volumes. Turnhout: Brépols.
- Gukasjan, Vorošil 1974. *Udincə-azərbajcança-rusça lüğət*. Bakı: Elm.
- Harris, Alice 2002. *Endoclitics and the Origins of Udi Morphosyntax*. Oxford: Oxford University Press.
- Keçaari, Georgi 1996. *Nana oçal*. Baku: Azərbedžani Dövləti Naşəriyät.
- Keçaari, Georgi 2001. *Orayin*. Azəbaycan Dövlət Nəşriyyatı.
- Keçaari, Georgi 2003. *Buruxmux*. Gəncə: Agah.
- Karbelašvili, D. 1935. K fonetike udinskogo jazyka. *Jazyk i myšlenie* 1935, 3-4:259-276.
- Maisak, Timur A. 2005. Pjat' udinskix pesen: teksty, morfologičeskij razbor, kommentarii. *Kavkazovedenie* 2005,9:83-98.

- Pančviže Vladimir 1974. *Udiuri enis gramat'ik'uli analizi*. Tbilisi: Mecniereba.
- Rijkhoff, Jan 2002. *The Noun Phrase*. Oxford Studies in Typology and Linguistic Theory. Oxford: Oxford University Press, 2002.
- Schiefner, Anton 1863. *Versuch über die Sprache der Uden*. St. Petersburg: Imp.Akad. (Mémoires series VII, vol. VI, no. 8).
- Schulze, Wolfgang 1982. *Die Sprache der Uden in Nord-Azerbaidžan*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Schulze, Wolfgang 1994. The Udi Language. A Grammatical Sketch. In: Riexs Smeets (ed.). *The Indigenous Languages of the Caucasus*, vol. IV, 447-514. Delmar, N.Y.: Caravan.
- Schulze, Wolfgang 2000. Towards a Typology of the Accusative Ergative Continuum: The case of East Caucasian. *General Linguistics* 37:71-155
- Schulze, Wolfgang 2001. An Udi Online Grammar.
<http://www.lrz-muenchen.de/~wschulze/udinhalte.htm>
- Schulze, Wolfgang 2004. Pragmasyntax: Towards a cognitive typology of the Attention Information Flow in Udi narratives. In: Augusto Soares da Silva, Amadeu Torres, Miguel Gonçalves (eds.). *Linguagem, Cultura e Cognição: Estudos de Linguística Cognitiva*, 2 vols, 545-574. Coimbra: Almedina 2004.
- Schulze, Wolfgang (in Druck). Textual resources for Udi. *Caucasica 1* (Moskva).
- Schulze, Wolfgang (forthcoming). *A Grammar of Udi*.
- Starčevskij, A.V. 1891. *Kavkazkij tolmač. Perevodčik s russkogo na glavnejšie kavkazskie jazyki, zakl. v sebe 27 jazykov*. St. Petersburg: Imp.Akad.